

10 | 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

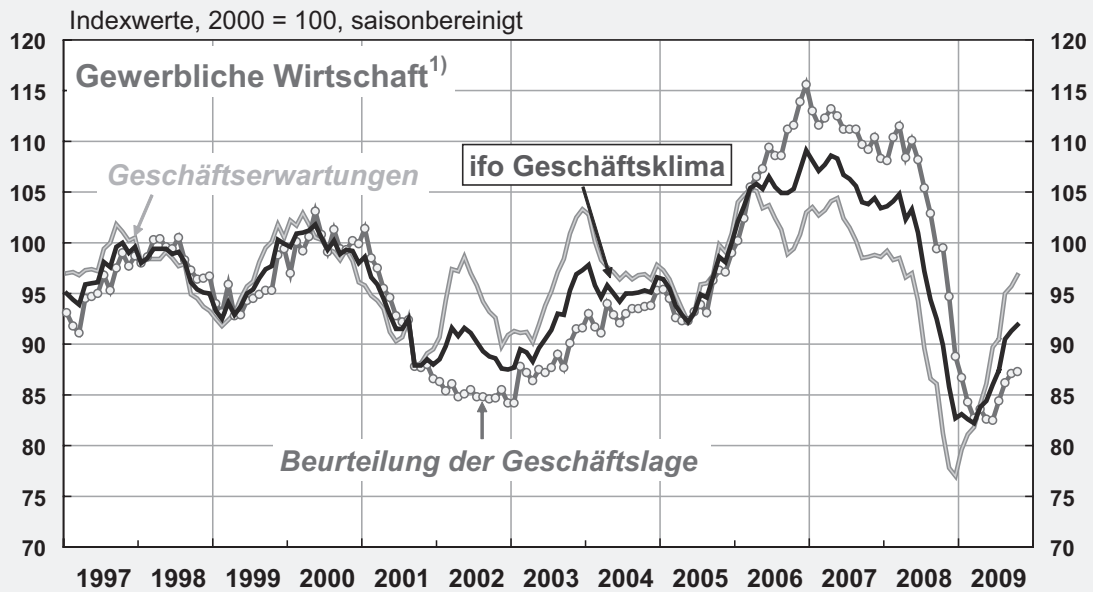
- 1 Industrie:
Zuversicht keimt auf
- 13 Bauwirtschaft:
Preise wieder unter Druck
- 19 Großhandel:
Geschäftslage verbessert
- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima abgekühlt
- 31 Dienstleistungen:
Klimaindikator leicht gesunken
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2009



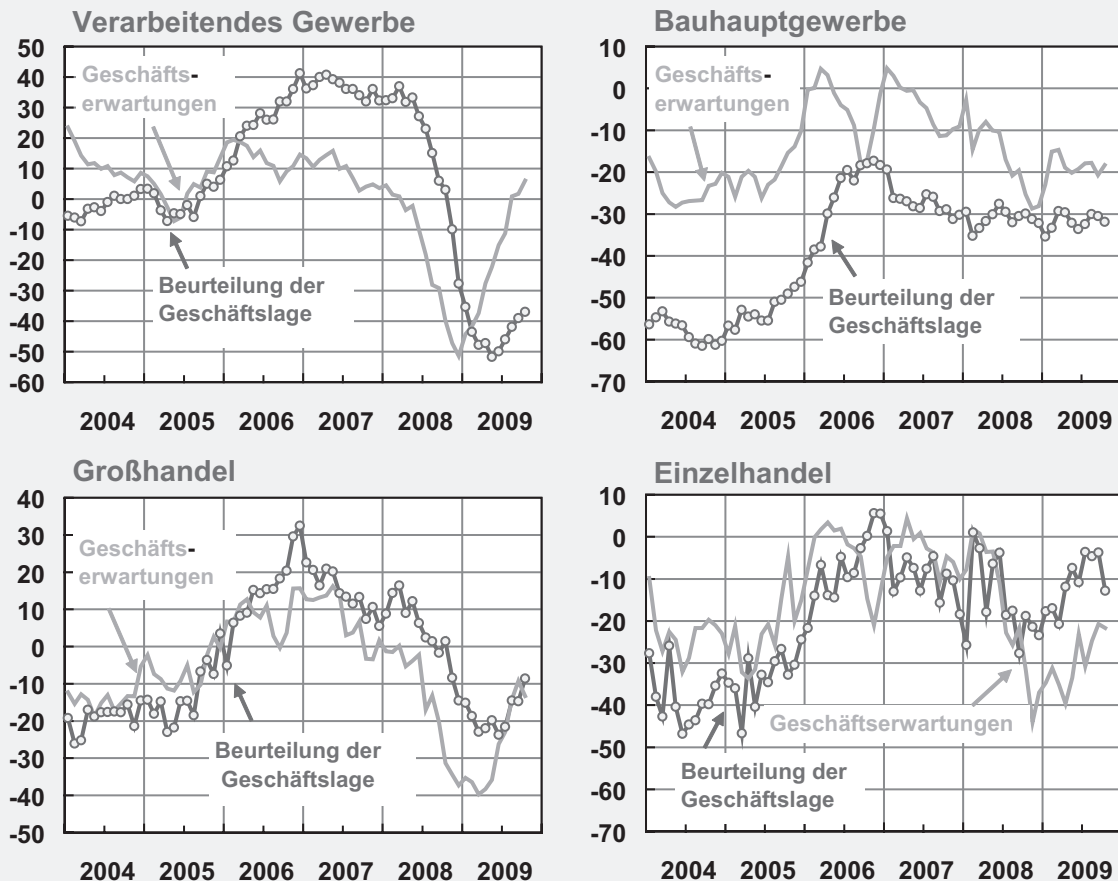
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/10/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/10/2009 © ifo

Industrie: Zuversicht keimt auf

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Oktober zum siebten Mal in Folge aufgehellt. Die negativen Stimmen zur Geschäftslage nahmen weiter ab, jedoch war weiterhin der überwiegende Teil der Unternehmen unzufrieden mit der aktuellen Situation. Die Nachfragedynamik ließ erneut nach und die Mehrheit der Unternehmen klagte über zu kleine Auftragsbestände, die mit 2,3 Monaten deutlich unter dem Vorjahresniveau (2,8 Monate) lagen. Trotz spürbar nachlassendem Lagerdruck war die Produktion Einschränkungen unterworfen. Die Kapazitätsauslastung konnte gegenüber dem Vorquartal von 71,7% (Juli 2009) auf 72,9% gesteigert werden, verfehlte aber deutlich den Vorjahreswert (83,8%). In Bezug auf die Geschäftsentwicklung für das kommende halbe Jahr waren die Unternehmen wieder vorsichtig zuversichtlich. Auch vom Exportgeschäft erwarteten die Firmen positive Impulse. Die Produktionspläne sahen daher kaum noch Kürzungen vor. Weniger Unternehmen als im September gaben an, ihren Personalbestand reduzieren zu wollen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Die Dominanz der negativen Meldungen zur aktuellen Lage ging weiter zurück und in den Geschäftserwartungen war Zuversicht zu erkennen. Die Unternehmen rechneten mit einer Zunahme des Exportgeschäfts. Der Lagerdruck hat spürbar nachgelassen und die Firmen sahen sich kaum noch zu Preissenkungen gezwungen. Die Kapazitätsauslastung stieg gegenüber Juli von 69,6% auf 72,6%, verfehlte den Vorjahreswert (82,5%) jedoch deutlich. Die Produzenten aus dem **Investitionsgüterbereich** klagten im Oktober über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf. Die Firmen erwarteten aber für die Zukunft keine weitere Verschlechterung und rechneten wieder mit positiven Impulsen aus dem Exportgeschäft. Der Auftragsbestand blieb mit 2,9 Produktionsmonaten unter dem Wert des Vorjahres (3,6 Monate) und wurde vom überwiegenden Teil der Firmen als »zu klein« empfunden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) setzte der Klimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. In Anbetracht einer stabilen Nachfrage waren kaum noch Kürzungen in der Produktion vorgesehen. Auch hier stiegen die Lagerbestände und die Firmen waren gezwungen, weiterhin Preisnachlässe zu gewähren. Der Auftragsbestand erreichte mit 2,0 Monaten nicht den Vorjahreswert (2,2 Monate). Auch die Kapazitätsauslastung blieb mit 77,9% unter dem Niveau des Vorjahres (81,9%). Im **Ernährungsgewerbe** beurteilte ein kleiner Teil der Unternehmen seine Geschäftslage als »schlecht«. Angesichts schleppender Nachfrage war die Produktion deutlichen Kürzungen unterworfen. Die Geräteauslastung sank gegenüber Juli von 76,8% auf 75,5%.

III.

In der *chemischen Industrie* waren die Firmen in Anbetracht der nachlassenden Nachfragedynamik nicht mehr ganz so optimistisch wie zuletzt, rechneten aber mit besseren Absatzchancen auf den ausländischen Märkten. Spürbar weniger Unternehmen als im Vormonat gaben an, die Be-

schäftigtenzahl kürzen zu wollen. Die Hersteller aus dem *Metallsektor* rechneten mit einem stabilen Geschäft in den kommenden sechs Monaten. Sichtlich abgebaute Warenbestände zwangen nicht mehr ganz so viele Unternehmen wie zuletzt zu Preiszugeständnissen. Im *Maschinenbau* hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Die Unternehmen erwarteten keine weitere Abschwächung ihrer Geschäftssituation und die Produktionspläne waren daher nur noch geringfügig auf Kürzungen ausgerichtet. Erstmals seit Frühjahr 2008 konnte der Nutzungsgrad der Anlagen mit 69,7% gegenüber dem Vorquartal (Juli 2009: 68,9%) wieder gesteigert werden. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* rechneten mehr Unternehmen als im Vormonat mit einem günstigeren Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr. Zudem erwarteten sie eine spürbare Zunahme des Exportgeschäfts. Deutlich reduzierte Fertigwarenbestände führten zu geringeren Preisabschlägen als zuletzt. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Allerdings beurteilten noch immer zwei Drittel der Befragten ihre Lage als schlecht. Die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden nochmals günstiger eingeschätzt. Nachdem die Nachfrage im dritten Quartal spürbar in Gang gekommen war, verzeichneten die Firmen im Oktober einen leichten Rückgang. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* wurde die aktuelle Geschäftslage ähnlich wie im Vorjahresmonat bewertet. Die gestiegene Nachfrage verhalf den Unternehmen zu einem weiteren Abbau ihrer Lagerbestände und ein Teil der Firmen konnte Preiserhöhungen durchsetzen. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* verharrte der Geschäftsklimaindikator auf dem Niveau des Vormonats. Angesichts der zunehmenden Nachfrage waren die Produktionspläne aber nicht mehr auf Kürzungen ausgerichtet. Nur noch ein kleiner Teil der Unternehmen ging davon aus, weiterhin Zugeständnisse bei den Preisen machen zu müssen. Die Produzenten von *Gummi- und Kunststoffwaren* blickten positiv auf das kommende halbe Jahr. Die zunehmende Nachfrage ließ die Lagerbestände weiter abschmelzen. Der Beschäftigungsabbau sollte verlangsamt werden. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* setzte der Geschäftsklimaindikator die Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate nicht weiter fort. Insbesondere aus dem Ausland erwarteten die Unternehmen keine Belebung. Die Hersteller aus dem *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* empfanden ihre momentane Geschäftslage im Durchschnitt als »befriedigend«. Lagerbestände konnten in geringem Umfang abgebaut werden und der Auftragsbestand erreichte mit 1,7 Monaten fast den Vorjahreswert (1,8 Monate). Die Zahl der Beschäftigten sollte nicht mehr so stark sinken wie zuletzt.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich an der Geschäftslage kaum etwas geändert. Die Unternehmen waren mit der Reichweite ihrer Auftragsbestände, die von 3,0 (Juli 2009) auf 2,3 Monate absank, sichtlich unzufrieden. Die Kapazitätsauslastung blieb mit 71,8% fast 10 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (81,2%). Für die Zukunft gingen die Unternehmen jedoch von keiner weiteren Abschwächung ihres Geschäfts aus und erwarteten zaghafte Impulse aus dem Exportgeschäft.

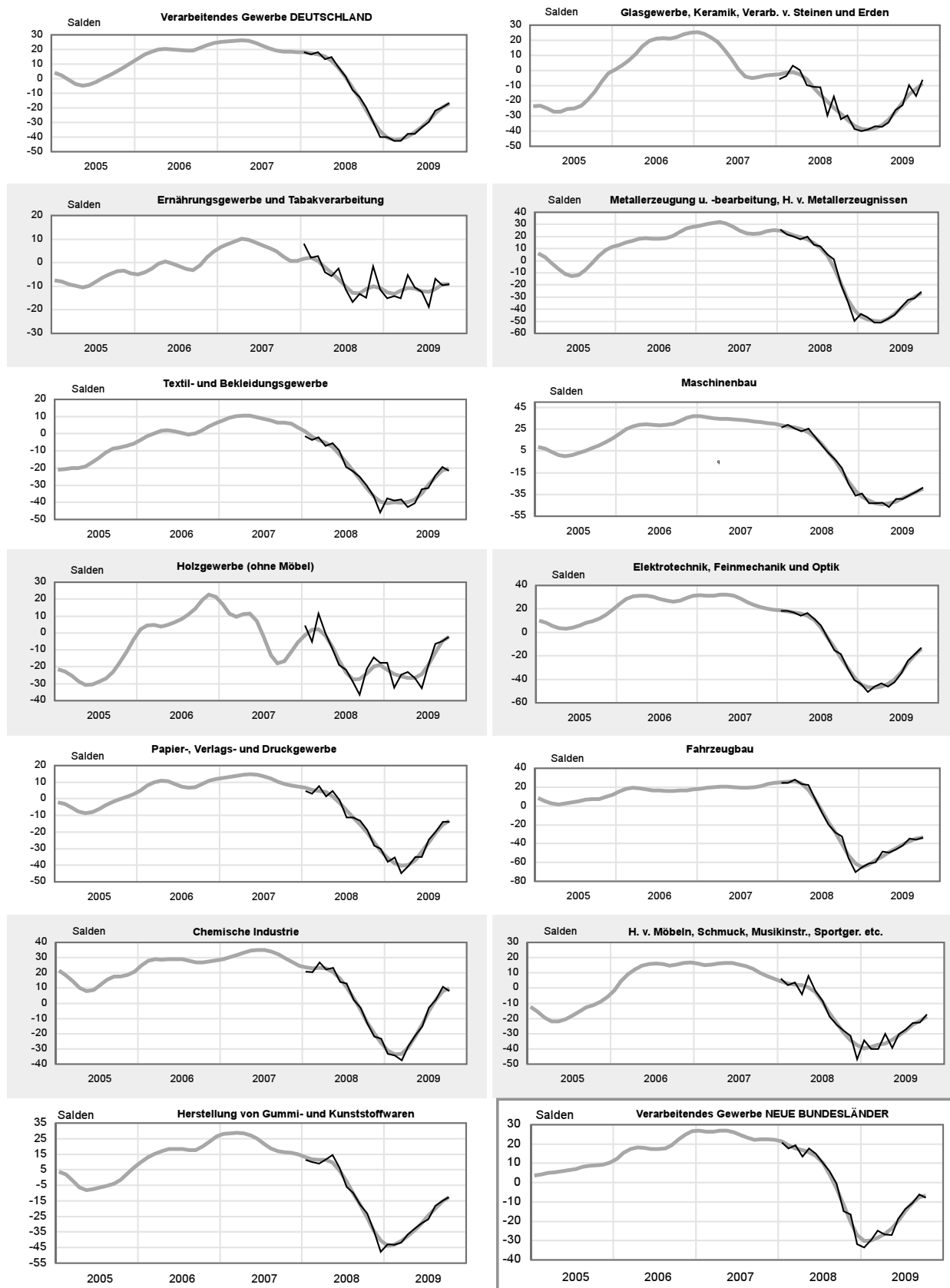
C.S.

Berichtsmonat: Oktober 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
		Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkp.reise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkp.reise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).		gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger				
Verarbeitendes Gewerbe																
BRD insgesamt																
Vorleistungsgüter																
Investitionsgüter																
Konsumgüter																
ohne Ernähr.u.Tabakv.																
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																
Textil- und Bekleidungsgewerbe																
Ledergewerbe																
Holzgewerbe ohne Möbel																
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																
Mineralverarbeitung																
Chemische Industrie																
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen																
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden																
Metallerz u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen																
Maschinenbau																
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																
Fahrzeugbau																
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

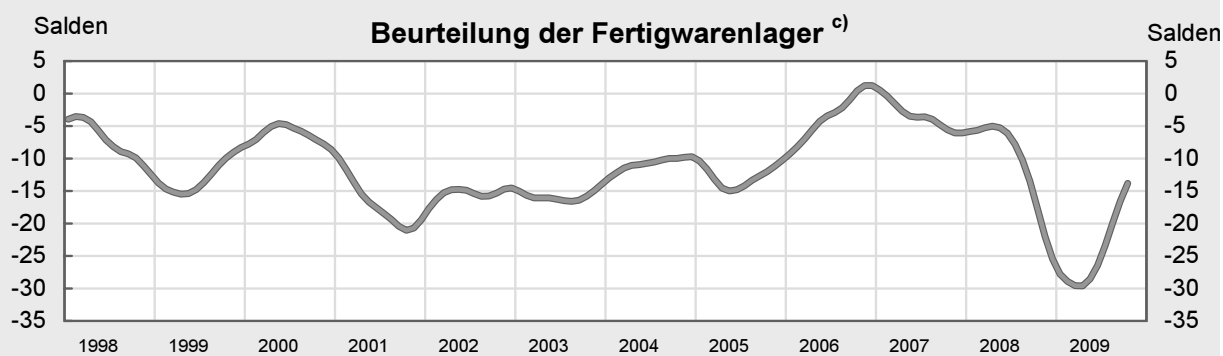
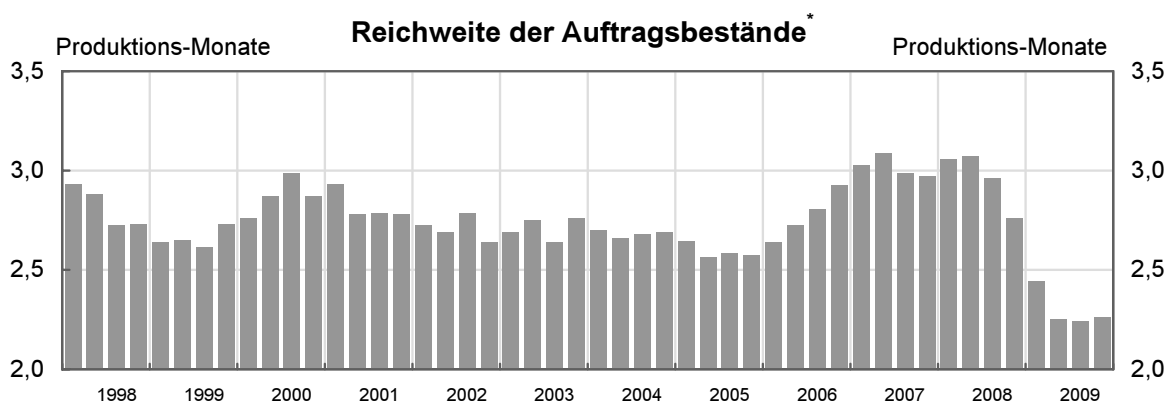
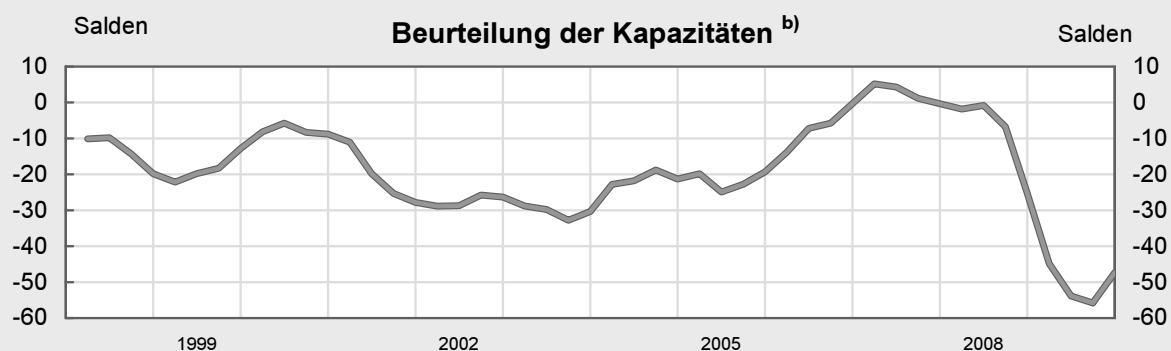
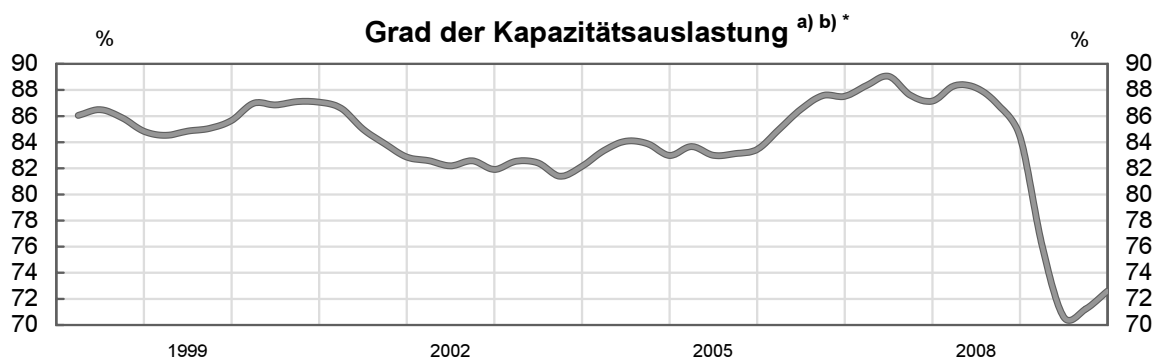
	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09
Verarbeitendes Gewerbe	-19,7	-29,6	-40,0	-39,9	-42,6	-42,7	-37,7	-37,6	-33,4	-29,5	-21,8	-19,8	-16,7
Verarbeitendes Gewerbe*	-20,5	-32,2	-43,0	-42,3	-45,1	-45,2	-40,6	-40,7	-35,7	-30,6	-23,0	-20,5	-17,8
Vorleistungsgüter	-24,3	-33,8	-40,6	-44,0	-46,7	-45,9	-41,6	-39,7	-34,4	-28,5	-17,8	-15,8	-12,1
Investitionsgüter	-17,8	-35,1	-49,6	-47,0	-48,5	-49,5	-45,0	-44,7	-41,6	-38,9	-32,8	-31,0	-28,1
Konsumgüter*	-16,5	-24,3	-33,1	-27,3	-32,3	-33,0	-28,9	-31,4	-23,9	-16,2	-17,1	-10,4	-9,4
Gebrauchsgüter	-16,3	-25,1	-40,9	-29,4	-34,4	-32,1	-24,0	-37,8	-22,6	-15,8	-12,3	-9,8	-9,2
Verbrauchsgüter*	-16,4	-23,3	-28,7	-25,8	-30,7	-32,9	-32,0	-28,6	-24,7	-16,1	-19,0	-10,6	-9,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-14,8	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,1	-5,2	-10,4	-12,4	-18,7	-6,8	-9,5	-9,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-30,2	-36,3	-45,9	-37,6	-38,8	-38,5	-42,6	-40,6	-32,2	-31,8	-24,5	-19,3	-21,5
Ledergewerbe	-37,0	-40,4	-52,4	-35,2	-47,7	-47,2	-29,6	-17,7	-24,6	-35,6	-34,4	-24,7	-10,6
Holzgewerbe	-21,4	-14,5	-17,6	-17,8	-32,3	-24,6	-22,9	-26,5	-32,7	-19,1	-6,5	-4,9	-2,2
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-18,8	-28,2	-30,3	-37,8	-35,4	-44,7	-40,6	-35,0	-35,2	-24,7	-19,7	-13,9	-13,9
Mineralölverarbeitung	-25,5	-41,6	-37,4	-37,8	-42,5	-62,9	-39,3	-62,2	-42,7	-20,2	-19,9	-27,9	-10,6
Chemische Industrie	-13,0	-21,9	-23,3	-33,3	-34,2	-37,3	-28,3	-21,1	-15,1	-3,0	2,2	10,8	7,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-22,9	-33,9	-47,7	-42,8	-43,1	-41,9	-36,6	-32,9	-29,3	-26,7	-18,1	-14,9	-12,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-32,2	-29,6	-38,5	-40,1	-39,1	-36,8	-37,1	-34,3	-26,0	-23,0	-9,8	-16,8	-6,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-19,4	-33,0	-49,6	-43,9	-46,6	-51,0	-51,0	-47,9	-44,9	-38,2	-32,4	-31,2	-25,6
Maschinenbau	-10,8	-25,0	-36,2	-34,1	-42,9	-43,2	-42,6	-46,4	-39,3	-39,2	-35,4	-32,4	-28,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-18,5	-30,7	-40,6	-43,8	-50,6	-46,2	-43,2	-46,1	-42,4	-34,5	-24,1	-18,4	-13,1
Fahrzeugbau	-32,6	-55,3	-70,5	-65,1	-61,1	-60,0	-48,4	-49,8	-46,0	-42,0	-34,5	-36,0	-33,2
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-28,0	-31,6	-46,7	-34,3	-39,9	-39,9	-30,2	-39,2	-30,4	-27,4	-22,9	-22,7	-17,3
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-14,8	-16,5	-32,0	-33,6	-29,6	-24,8	-26,8	-27,0	-18,8	-13,7	-10,5	-6,2	-7,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	87,2	88,1	86,9	86,4	87,3	87,2	85,9	83,8	76,3	71,3	71,7	72,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,3	89,0	87,6	87,2	88,3	88,2	86,9	84,4	76,1	70,6	71,2	72,6	
Vorleistungsgüter	86,7	87,5	85,7	84,2	85,3	85,6	84,5	82,5	74,1	69,0	69,6	72,6	
Investitionsgüter	91,6	92,5	91,3	91,7	93,3	92,6	91,0	87,4	77,5	69,7	70,0	70,5	
Konsumgüter*	84,5	84,7	83,2	83,6	84,0	84,0	82,9	81,9	78,4	77,6	78,9	77,9	
Gebrauchsgüter	89,0	85,7	82,7	82,4	83,2	84,1	83,0	81,9	73,4	76,8	79,6	76,1	
Verbrauchsgüter*	82,1	84,1	83,6	84,3	84,3	84,0	82,8	81,9	81,2	78,0	78,5	78,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,1	78,3	79,3	78,4	76,3	77,9	76,3	76,8	77,3	77,2	76,8	75,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	84,4	86,9	85,3	84,9	84,5	84,3	83,1	81,8	80,5	77,2	77,5	78,4	
Ledergewerbe	88,5	89,1	86,3	86,6	85,3	83,9	85,1	87,8	83,0	80,8	79,5	85,1	
Holzgewerbe	85,4	82,2	82,5	80,4	80,8	81,0	74,5	80,9	76,8	77,3	80,1	76,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,9	86,4	86,7	86,6	87,3	85,7	83,8	83,9	80,1	78,1	78,9	79,5	
Chemische Industrie	85,7	87,5	85,8	85,8	86,8	87,2	85,8	83,7	76,2	71,2	73,8	76,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,8	84,8	83,2	80,7	82,1	84,4	83,1	79,7	72,9	68,4	69,6	73,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	79,4	81,4	76,8	76,9	74,2	75,4	76,3	75,7	74,9	72,8	72,3	72,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	89,1	90,0	88,4	87,5	88,5	88,0	86,7	84,7	73,2	65,6	65,7	67,8	
Maschinenbau	92,6	93,9	91,6	91,7	92,5	91,5	91,0	88,0	78,7	72,4	68,9	69,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	88,3	87,2	85,8	84,0	87,1	88,3	87,4	84,0	78,4	72,9	72,2	74,3	
Fahrzeugbau	92,0	93,4	93,4	94,3	96,7	95,3	92,1	87,3	71,8	63,8	68,3	69,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	87,9	86,2	83,6	84,7	83,4	84,0	84,2	83,3	80,4	77,9	79,8	76,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	85,4	86,7	86,3	85,8	85,9	86,1	82,9	81,2	73,5	73,2	73,0	71,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	-3,0	-2,5	-0,4	1,4	4,0	2,7	6,6	24,4	43,0	50,7	53,6	44,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	-5,2	-4,3	-1,2	0,3	1,8	0,8	6,8	25,3	44,8	53,9	55,8	47,3	
Vorleistungsgüter	-5,4	-4,9	-2,9	2,2	1,7	1,2	7,1	28,2	49,7	58,2	57,1	45,2	
Investitionsgüter	-11,7	-8,9	-2,9	-5,8	-1,7	-2,7	4,0	22,2	44,3	55,3	62,0	58,2	
Konsumgüter*	9,2	7,6	5,2	9,8	11,2	6,9	14,1	21,8	35,2	39,0	36,1	27,8	
Gebrauchsgüter	9,3	10,9	12,4	17,7	25,4	17,0	15,4	29,7	46,4	41,1	37,4	38,7	
Verbrauchsgüter*	10,3	4,5	1,4	5,7	4,3	1,9	12,3	18,7	28,3	38,0	36,4	22,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,6	17,5	12,9	10,4	23,6	16,9	12,9	16,4	16,6	16,9	25,9	19,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	11,2	7,4	7,6	12,9	10,3	19,4	25,5	32,9	38,3	47,4	35,5	29,9	
Ledergewerbe	1,8	2,1	8,8	18,8	12,8	21,4	28,7	38,8	50,8	43,4	49,8	28,8	
Holzgewerbe	10,7	23,4	21,8	12,1	29,8	21,9	37,7	42,1	37,8	47,0	46,8	42,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,2	10,8	1,9	9,2	7,3	12,8	11,9	22,2	39,3	44,9	44,9	40,2	
Chemische Industrie	-5,0	-10,3	-13,3	-9,3	-3,0	-7,1	-3,4	15,7	35,1	49,9	48,7	23,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-5,4	0,6	0,2	1,4	16,6	5,0	14,1	33,4	51,6	53,1	56,1	40,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8,4	1,3	17,1	15,3	9,5	20,5	29,0	30,3	43,5	51,5	45,0	34,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-8,6	-6,9	-5,3	-0,9	-4,6	-3,7	-0,3	22,1	54,5	67,3	66,7	62,1	
Maschinenbau	-13,8	-12,9	-13,3	-12,8	-9,8	-6,8	-2,3	15,2	39,2	56,3	63,7	56,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,3	-6,1	4,4	5,1	9,8	2,9	9,4	31,1	47,8	52,9	51,4	42,1	
Fahrzeugbau	-15,3	-5,4	0,4	-0,4	-1,3	-5,1	4,3	27,6	53,7	50,9	65,3	63,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	15,9	13,0	18,7	28,2	18,9	20,2	29,6	41,1	45,9	61,2	48,7	44,1	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	0,1	-0,3	-2,3	3,8	-0,9	3,9	5,7	18,8	39,2	38,9	39,7	35,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	2,3	
Vorleistungsgüter	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,8	1,8	1,8	1,8	
Investitionsgüter	4,2	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	
Gebrauchsgüter	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,5	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	
Ledergewerbe	2,6	2,4	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	
Holzgewerbe	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,0	1,6	1,7	1,8	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	
Maschinenbau	4,5	4,7	4,7	4,8	5,0	4,8	4,7	4,6	3,7	3,2	3,1	3,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,4	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	2,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

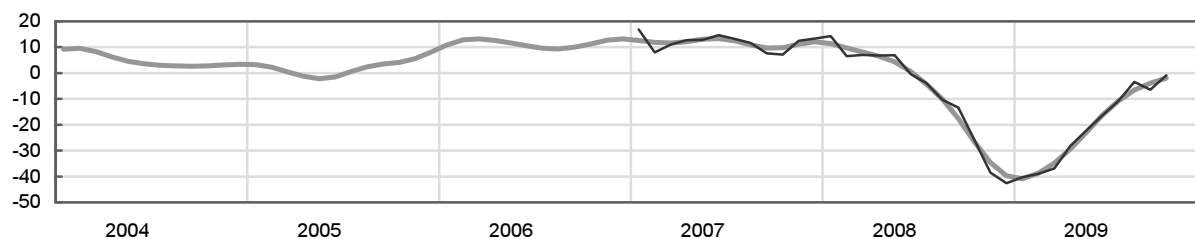
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

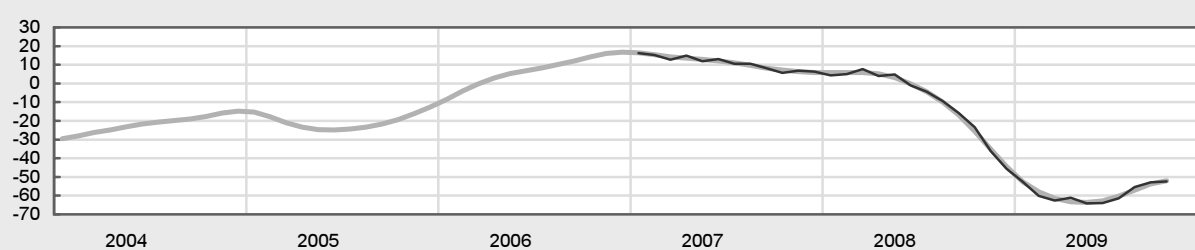
Salden

Produktionspläne



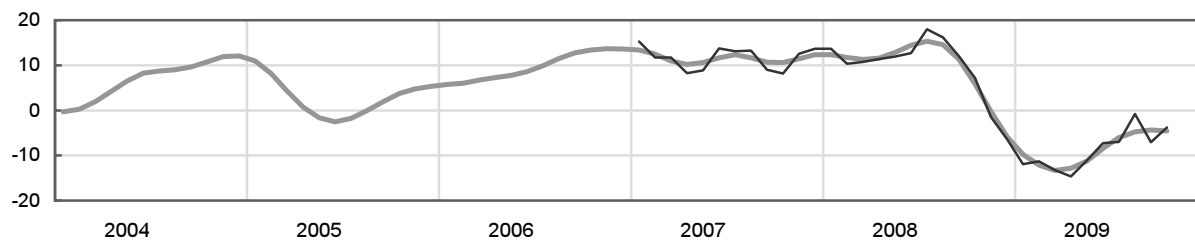
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



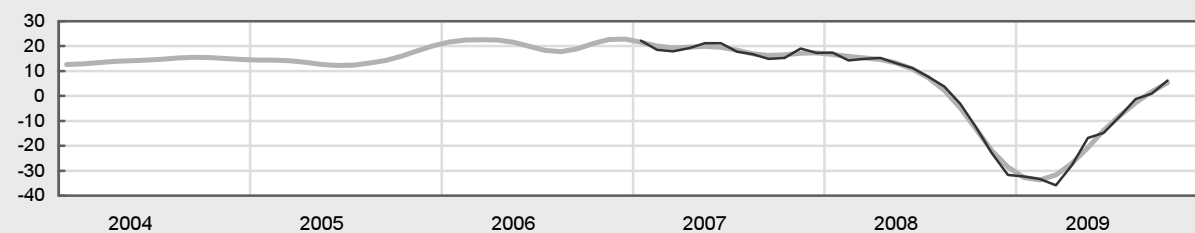
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

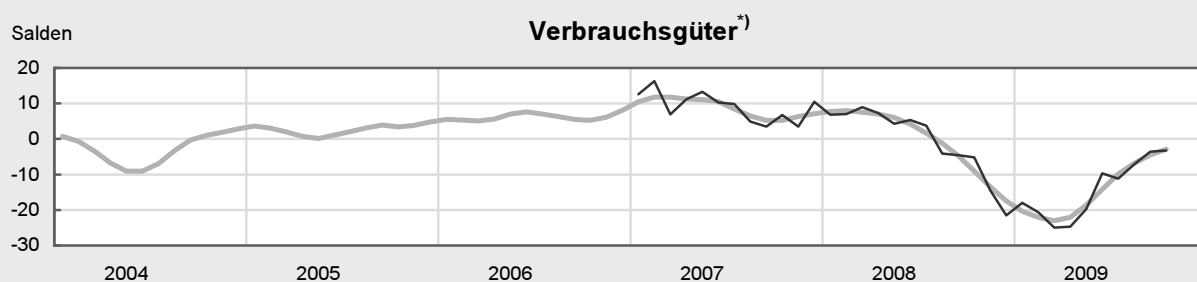
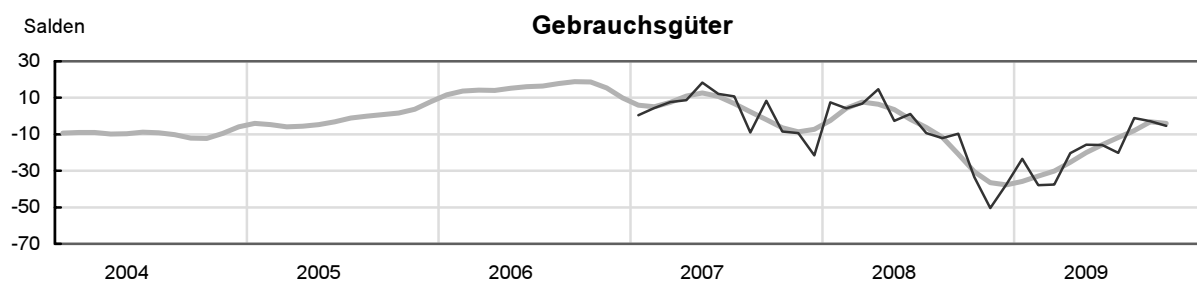
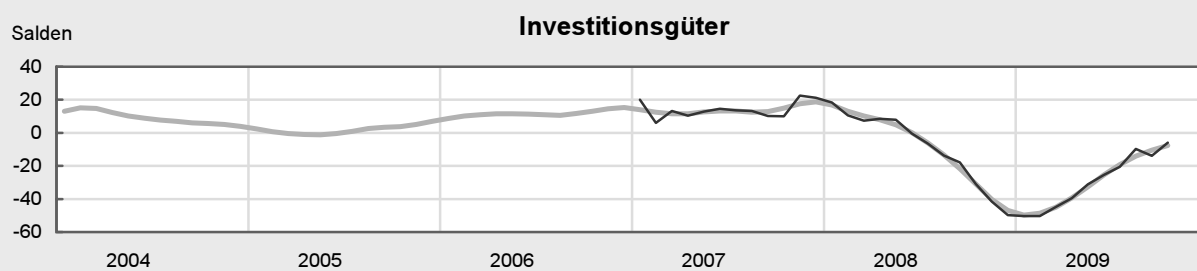
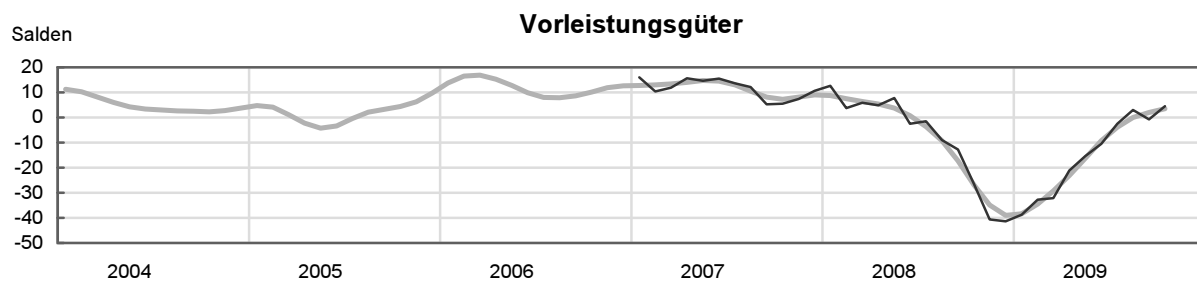
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



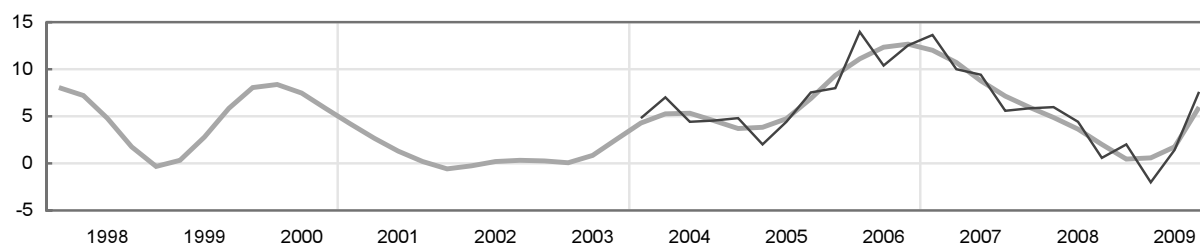
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

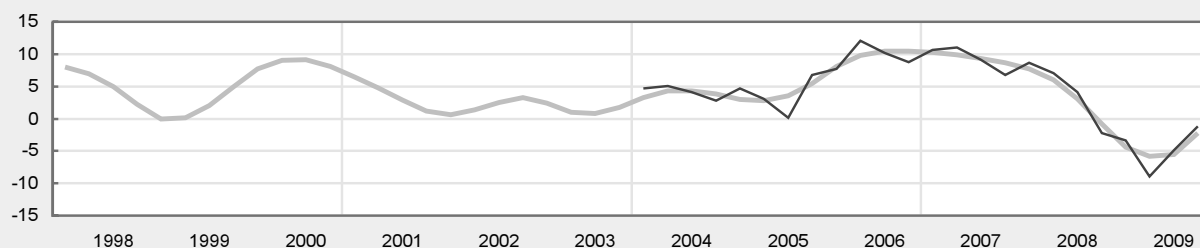
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



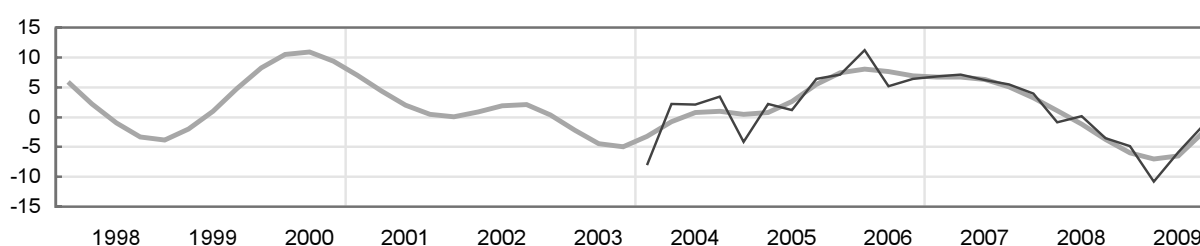
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	
	T+I	9,9	11,6	10,3	0,8	2,0	8,6	2,3	-2,2	-6,9	-4,4	0,3	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	10,6	10,2	1,1	4,6	5,6	9,2	1,1	-3,4	-9,3	-10,8	-4,9	-0,4	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	3,4	2,1	0,0	1,2	-2,6	-0,9	-6,0	-9,7	-15,6	-8,9	-2,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	
	T+I	16,7	8,2	9,4	9,4	7,9	3,2	5,4	0,4	12,2	1,2	2,4	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	10,5	10,1	16,1	8,9	12,6	4,1	5,1	0,9	2,8	-5,9	-6,9	-3,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,8	11,6	9,1	10,8	7,0	-2,4	1,1	-0,2	0,4	-5,4	-5,9	-1,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	
	T+I	16,9	0,8	6,5	-0,1	6,0	11,8	9,5	10,9	-3,9	6,8	9,5	10,9	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	13,0	26,8	10,9	7,7	18,1	8,9	10,9	-2,3	-8,8	-3,1	0,9	2,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,7	15,2	5,0	4,5	6,9	-4,8	7,9	-0,5	-10,8	-11,8	-1,1	-5,5	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	
	T+I	10,7	14,1	9,4	8,3	8,8	9,1	5,4	1,3	0,0	-6,9	1,4	0,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	5,0	10,0	9,9	8,2	4,2	9,0	1,9	-3,8	-0,5	-13,0	-1,1	-0,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,0	15,1	9,2	5,3	6,0	3,1	0,2	-4,7	-5,0	-11,9	-3,8	-1,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preise wieder unter Druck

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober kaum verändert. Die Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage geringfügig unzufriedener; ihre Geschäftsperspektiven bewerteten sie aber günstiger als im Vormonat. Die Auslastung des Maschinenparks veränderte sich nur unwesentlich. Die Kapazitäten waren mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) etwas schlechter ausgelastet als im Vorjahr (69%). Auch die Behinderungen der Bautätigkeit haben sich im Vorjahresvergleich kaum verändert. Nach wie vor klagte jedes vierte Unternehmen über Auftragsmangel, andere Hinderungsgründe spielten lediglich eine untergeordnete Rolle. Die Auftragspolster bröckelten geringfügig ab. Im Durchschnitt der Bausparten verfehlte die Reichweite der Auftragsbestände mit 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) den vergleichbaren Vorjahreswert (2,4 Monate) nur ganz knapp. Die Auftragssituation wurde weiterhin von rund 40% der Unternehmen als schlecht eingeschätzt. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im Oktober herabgesetzt werden mussten. Nach Ansicht der Firmen wird der Druck auf die Preise in den kommenden Monaten anhalten. Wie bereits im Vormonat, gingen die Unternehmen per saldo davon aus, in den nächsten Monaten den Personalbestand etwas zu verringern.

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage – mit Ausnahme vom öffentlichen Hochbau – nur geringfügig besser aus als im Vormonat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hellten sich jedoch sichtlich auf, vor allem im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau. Rund ein Drittel der Testfirmen meldete Behinderungen der Bauproduktion – allein 80% davon wegen fehlender Aufträge. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 68%. Die Maschinen wurden damit genauso gut genutzt wie im Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Auftragsbestände schrumpften im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,1 Monate auf 1,8 bzw. 2,1 Monate; im gewerblichen Hochbau sanken sie von 2,7 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsreserven für 2,1 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren es immerhin noch 2,4 Monate. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass sich der Preisdruck im Berichtsmonat etwas abgeschwächt hat. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen eher konstante Preise.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima erneut ein, was sowohl aus einer schlechteren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch aus einer ungünstigeren Einschätzung der Geschäftsaussichten resultierte. Das Klima ist damit erstmals seit einem Jahr wieder schlechter als im Hochbau. Bei verringerter Bauproduktion schrumpfte die Kapazitäts-

auslastung; sie lag mit 66% auch 2 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. 30% der Unternehmen berichteten über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, fast drei Viertel davon klagten über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,4 auf 2,3 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,7 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten knapp unter dem Vorjahreswert (2,5 Monate). Den Firmenangaben zufolge verstärkte sich im Oktober der Druck auf die Preise. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, Preisabschläge vornehmen zu müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Das Geschäftsklima hat sich in den neuen Bundesländern etwas verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen zwar zurückhaltender bewertet als im September; die Skepsis in den Geschäftserwartungen nahm dagegen deutlich ab. Der Auslastungsgrad der Geräte blieb konstant: Mit 71% (saison- und witterungsbereinigt) verfehlte die Kapazitätsauslastung jedoch den Vorjahreswert um 2 Prozentpunkte. 32% (Oktober 2008: 37%) der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit; rund zwei Drittel davon wegen Auftragsmangel. Die Auftragsbestände schrumpften im Durchschnitt der Bausparten von 2,0 auf 1,9 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist betrugen die Reserven noch 2,2 Monate. Im Berichtsmonat konnten die Firmen die Preise vereinzelt anheben. Sie gingen allerdings davon aus, dass sie in den kommenden Monaten wieder zu Preiszugeständnissen gezwungen werden dürften. Der Personalbestand wird sich – nach den Urteilen der Testteilnehmer – in den nächsten Monaten etwas verkleinern.

E.G.

Berichtsmonat: Oktober 2009

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **
			Auftragsmangel	Materialmangel	Witterungsmangel	unzureichende Finanzierung	höher	etwa gleich	niedriger					
Erläuterungen: Die Gesamtlage des Baugewerbes wird auf der Basis von 100 Punkten beurteilt. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).														
Bauhauptgewerbe insgesamt														
Tiefbau insgesamt														
Straßenbau														
sonstiger Tiefbau														
Hochbau insgesamt														
Öffentlicher Hochbau														
Gewerblicher Bau														
Wohnungsbau insgesamt														
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen														
Fertigteil-Hochbau insgesamt														
Einfamilien-Fertighäuser														
Mehrfamilien-Fertighäuser														
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)														

* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

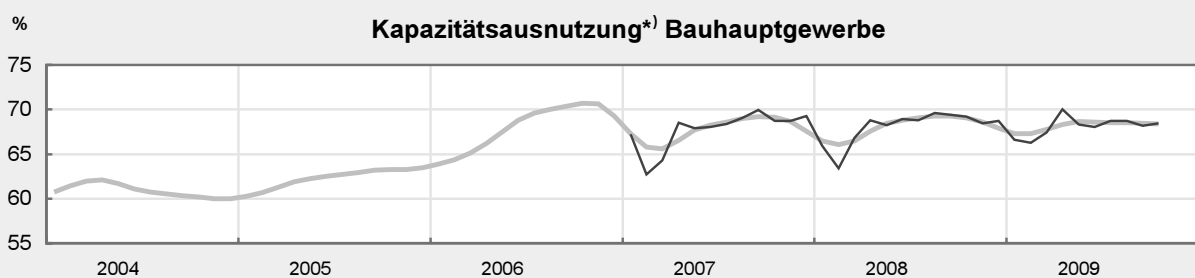
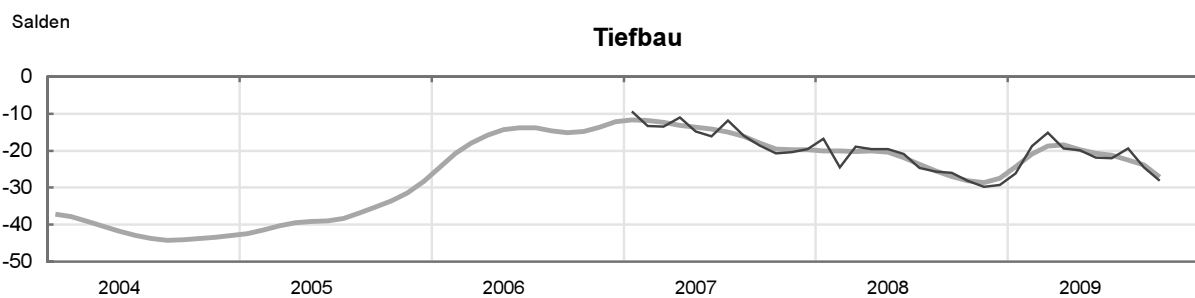
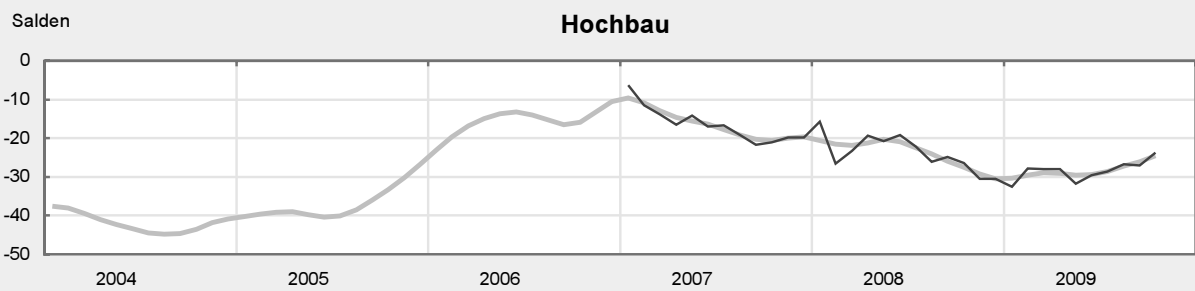
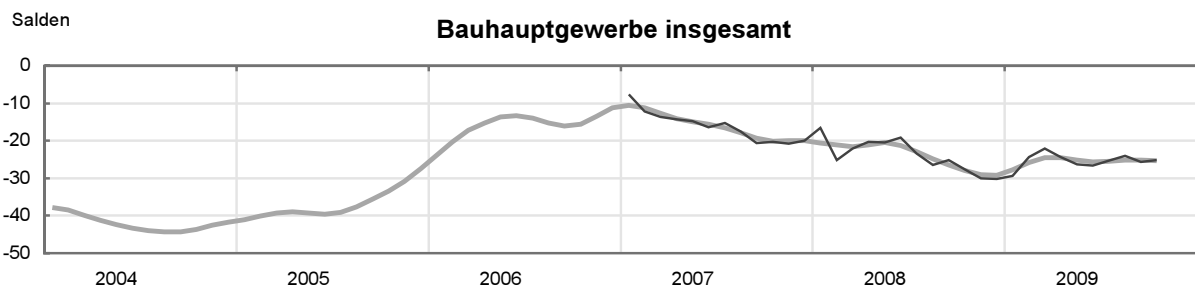
Forschungsbereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



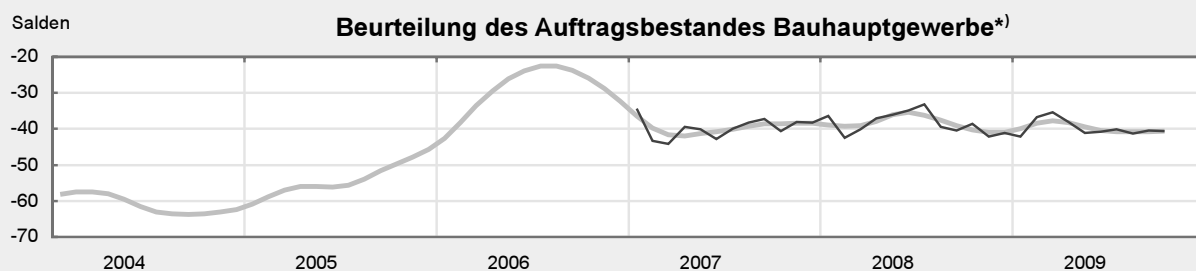
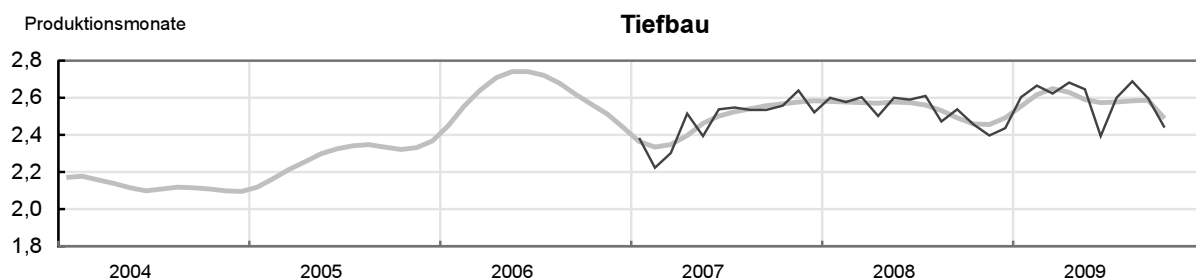
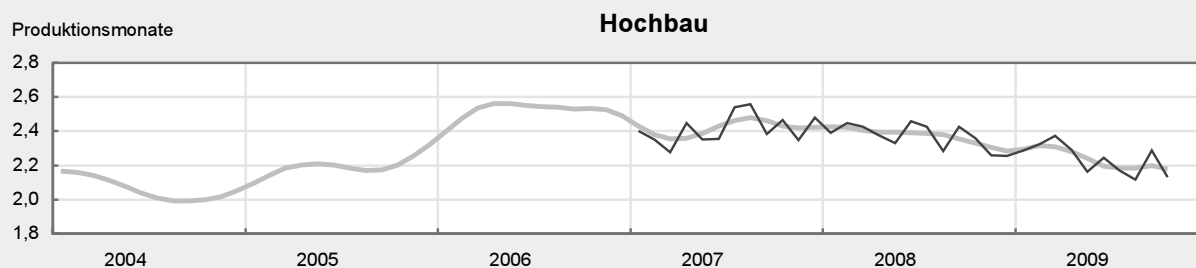
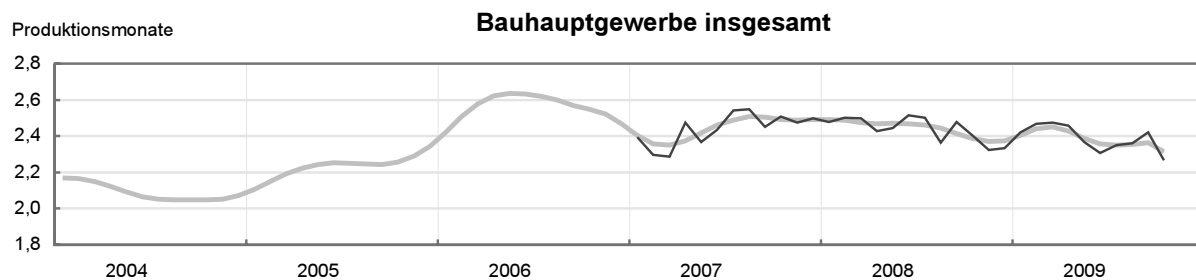
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

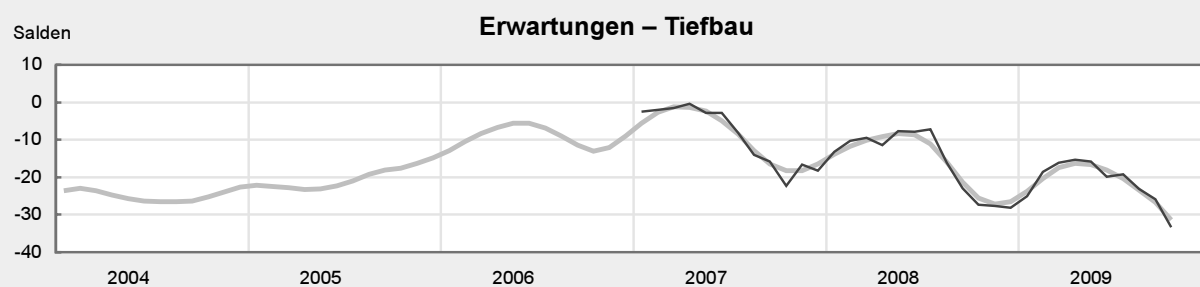
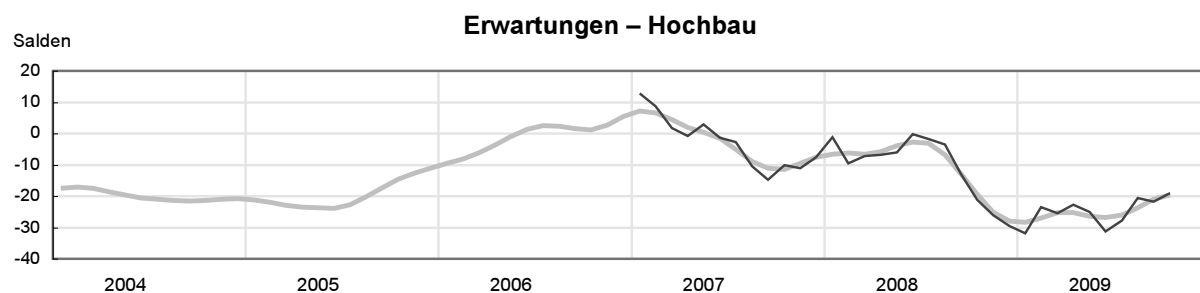
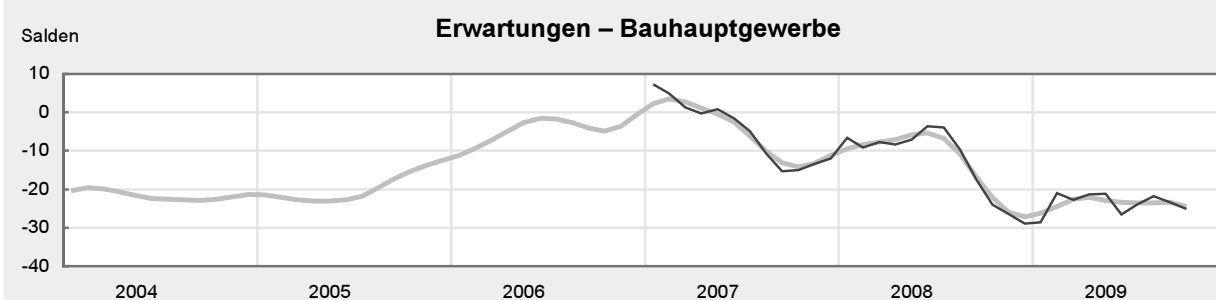
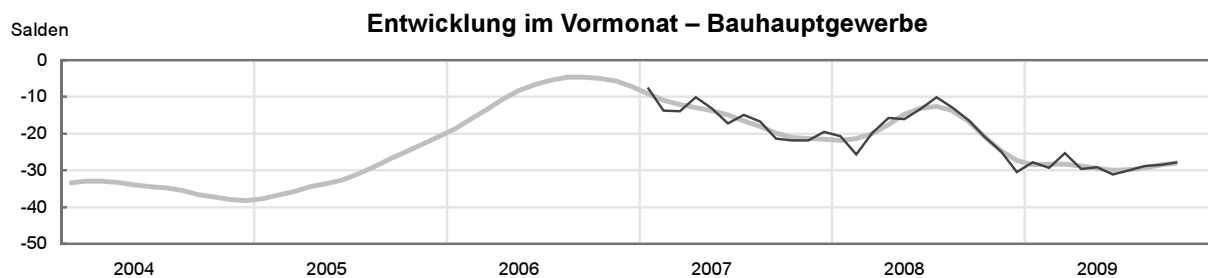


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0
	T+I	-27,6	-30,0	-30,2	-29,3	-24,4	-22,1	-24,3	-26,3	-26,6	-25,3	-24,0	-25,7	-25,2
Geschäftslage	U	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-29,9	-31,2	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6	-32,1	-33,6	-32,4	-30,0	-30,5	-31,9
Geschäftslage	U	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-25,3	-28,7	-28,1	-23,0	-15,1	-14,7	-18,9	-20,2	-19,3	-17,9	-17,8	-20,7	-18,3
Auftragsbestand	U	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0
gg. Vormonat	T+I	-26,5	-28,7	-30,5	-24,0	-21,0	-18,2	-20,9	-26,5	-26,7	-19,7	-19,0	-25,1	-20,5
Auftragsbestand	U	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-38,6	-42,1	-41,2	-42,2	-36,7	-35,4	-38,0	-41,1	-40,9	-40,0	-41,4	-40,5	-40,6
Bautätigkeit	U	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0
im Vormonat	T+I	-21,0	-18,2	-21,1	-22,0	-12,5	-0,4	-1,7	-17,9	-26,5	-22,9	-16,6	-13,9	-18,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1	73,7	73,9	73,4	73,9
	T+I	69,2	68,5	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3	68,1	68,7	68,7	68,2	68,4
Baupreise	U	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0
Erwartungen	T+I	-24,1	-26,4	-28,9	-28,6	-21,0	-22,7	-21,3	-21,2	-26,6	-23,9	-21,8	-23,3	-25,1
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3
	T+I	-28,2	-29,7	-29,2	-26,2	-18,7	-15,1	-19,5	-19,8	-21,9	-22,1	-19,5	-24,5	-28,1
Geschäftslage	U	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-32,9	-32,3	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9	-30,9	-30,0	-24,0	-26,3	-30,9
Geschäftslage	U	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0
Erwartungen	T+I	-23,3	-27,0	-25,6	-17,7	-1,5	-1,0	-9,9	-11,4	-12,5	-13,8	-14,8	-22,7	-25,3
Auftragsbestand	U	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0
gg. Vormonat	T+I	-27,7	-28,5	-30,3	-18,2	-10,8	-9,2	-14,6	-14,2	-18,5	-13,6	-12,2	-22,7	-24,8
Auftragsbestand	U	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-39,9	-41,7	-40,0	-38,5	-30,3	-30,9	-35,2	-36,0	-36,4	-33,8	-35,7	-39,8	-42,9
Bautätigkeit	U	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0
im Vormonat	T+I	-16,1	-14,0	-16,6	-15,4	-3,2	13,7	13,5	-8,1	-20,5	-15,2	-6,4	-5,0	-12,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0
	T+I	68,5	67,9	67,5	65,8	65,7	66,9	70,8	68,5	66,5	65,7	66,1	66,2	65,9
Baupreise	U	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0
Erwartungen	T+I	-27,4	-27,6	-28,2	-25,0	-18,6	-16,2	-15,4	-15,8	-19,9	-19,2	-23,1	-25,9	-33,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5
	T+I	-26,4	-30,5	-30,5	-32,6	-27,9	-28,0	-31,7	-29,6	-28,6	-28,6	-26,7	-27,0	-23,7
Geschäftslage	U	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-27,4	-31,0	-32,9	-36,3	-31,9	-31,8	-30,3	-36,6	-34,9	-34,1	-34,2	-34,0	-33,4
Geschäftslage	U	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-25,4	-30,0	-28,1	-28,8	-23,8	-24,1	-25,7	-26,7	-24,1	-22,8	-18,9	-19,7	-13,4
Auftragsbestand	U	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0
gg. Vormonat	T+I	-25,3	-29,8	-30,7	-27,0	-28,0	-24,6	-25,7	-34,7	-32,4	-23,3	-23,8	-26,6	-19,4
Auftragsbestand	U	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-38,5	-42,2	-43,4	-43,7	-41,1	-40,4	-42,7	-45,3	-43,6	-44,8	-46,3	-42,6	-40,5
Bautätigkeit	U	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0
im Vormonat	T+I	-23,7	-23,0	-23,5	-26,2	-16,5	-9,2	-11,8	-25,0	-33,1	-29,8	-23,5	-20,3	-23,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5
	T+I	67,7	67,5	67,3	65,3	65,6	66,4	67,6	66,2	66,9	67,7	68,0	67,9	67,9
Baupreise	U	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0
Erwartungen	T+I	-21,1	-26,0	-29,5	-31,9	-23,6	-25,4	-22,7	-25,0	-31,3	-27,7	-20,6	-21,8	-19,1
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2
	T+I	-26,1	-27,3	-29,1	-28,0	-20,8	-15,5	-16,9	-18,5	-21,3	-20,7	-20,1	-25,7	-23,8
Geschäftslage	U	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-30,1	-34,3	-35,0	-34,3	-32,7	-24,3	-21,6	-24,4	-26,5	-26,8	-24,7	-27,9	-32,1
Geschäftslage	U	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0
Erwartungen	T+I	-22,1	-20,0	-23,0	-21,5	-8,0	-6,2	-12,1	-12,4	-15,9	-14,4	-15,4	-23,4	-15,1
Auftragsbestand	U	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0
gg. Vormonat	T+I	-24,9	-31,1	-31,2	-20,5	-5,0	-4,2	-10,4	-22,0	-21,8	-12,7	-21,6	-30,2	-35,0
Auftragsbestand	U	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-39,8	-43,7	-41,0	-38,6	-32,7	-30,2	-34,8	-31,0	-35,2	-35,3	-41,4	-46,7	-47,8
Bautätigkeit	U	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-15,1	-17,5	-19,9	-26,7	2,4	12,2	20,9	-5,5	-21,0	-17,4	-11,7	-12,4	-15,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3	79,1	78,8	79,2	79,4
	T+I	73,4	72,8	71,4	67,2	64,9	69,5	75,4	73,6	71,7	73,0	71,5	71,0	71,0
Baupreise	U	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-22,0	-26,3	-26,0	-25,4	-15,4	-15,9	-14,1	-16,5	-16,8	-17,4	-14,1	-22,8	-28,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Geschäftslage verbessert

I.

Im Großhandel setzte sich die Verbesserung des Geschäftsklimas fort. Die beiden Komponenten dieses Indikators entwickelten sich im Oktober jedoch gegenläufig. Die aktuelle Lage wurde von weniger Unternehmen als schlecht bewertet, hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung mehrten sich jedoch wieder die skeptischen Erwartungen. Der Lagerdruck hat erneut nachgelassen. Die Großhändler haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert, wollten aber geringere Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Beschäftigtenpläne waren nicht mehr so oft wie in den vorangegangenen Monaten auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Testteilnehmer gingen für die nächsten Monate von weitgehend unveränderten Verkaufspreisen aus.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** beurteilte die Geschäftslage erneut weniger negativ. Damit hielt die seit Juni bestehende Aufwärtsentwicklung an. Die Erwartungen deuten allerdings etwas häufiger als im September auf eine Geschäftsabschwächung hin. Über eine verbesserte Lage berichtete der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Es dominierten jedoch auch im Oktober die Unternehmen, die nicht zufrieden waren. Überhöhte Warenbestände waren weitgehend abgebaut, vereinzelt traten sogar Lieferengpässe auf. Der weiteren Geschäftsentwicklung sahen die Unternehmen mit wieder wachsender Zuversicht entgegen und wollten in ihrer Ordervergabe nicht mehr so restriktiv sein wie in den Vormonaten. Wesentlich weniger Firmen als in den vorangegangenen Monaten sahen Spielräume für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* verschlechterte sich die Geschäftslage nach der moderaten Aufwärtsentwicklung im dritten Quartal wieder, und der Lagerdruck nahm zu. Die Unternehmen erwarteten zwar eine Belebung, beabsichtigten aber, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise haben den Meldungen der Firmen zufolge etwas angezogen. Sie rechneten für die nächste Zukunft vermehrt mit einer Anhebung der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verloren die negativen Urteile zur Geschäftslage nach der leichten Verschlechterung im September wieder etwas an Gewicht. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Obwohl sich die Aussichten eingetrübt haben und die Firmen dieses Bereichs nun wieder überwiegend mit einer ungünstigeren Geschäftslage rechneten, haben sie ihre Bestellpläne weiter nach oben korrigiert. Auch die Beschäftigtenpläne waren nun weniger stark auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Verkaufspreise werden nach Auffassung der Unternehmen in den nächsten Monaten eher zurückgehen. Im *Chemiehandel* verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Die Firmen waren mit der Situation weniger oft unzufrieden und sahen der zukünftigen Entwicklung nur noch vereinzelt skeptisch entgegen. Sie berichteten wesentlich weniger oft als im September über zu hohe Warenbestände. Dennoch wollten die Unternehmen dieser Sparte geringere Order platzieren als vor einem Jahr. Nur noch vereinzelt beabsichtigten sie, die Zahl der Beschäftigten zu verringern. Innerhalb der baunahen Sparten berichtete nur der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* über eine weitgehend zufriedenstellende Geschäftslage. Vor allem im Großhandel mit Elektroinstallationszubehör herrschten dagegen trotz einer Verbes-

serung gegenüber September die Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage vor. Die Meldungen über eine ungünstige Lage dominierten aber auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen in allen baunahen Sparten überwiegend pessimistisch entgegen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage verbessert. Positive und negative Urteile hielten sich die Waage. Die Perspektiven der Firmen haben sich allerdings wieder eingetrübt.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage nach der Abschwächung im September wieder erholt, die Meldungen über eine ungünstige Situation überwogen nur noch leicht. Die Erwartungen deuten kaum noch auf eine Abwärtsentwicklung in den kommenden Monaten hin. Ähnlich wie im Vormonat berichteten die Unternehmen im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* über eine zufriedenstellende Lage. Bei einem Teil der Unternehmen traten Lieferengpässe auf. Der rege Geschäftsverlauf hat die Testteilnehmer dazu bewogen, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Sie wollten in den kommenden Monaten im gleichen Umfang Order platzieren wie vor Jahresfrist. Sie beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete die aktuelle Geschäftslage kaum noch als schlecht. Die Unternehmen erwarteten auch für die nächsten Monate eine Aufwärtsentwicklung. Eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage registrierte der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen*, und der Lagerdruck hat deutlich nachgelassen. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen allerdings mit zunehmender Skepsis entgegen.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** überwogen nun nach einer erneuten Verbesserung die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen allerdings wieder mit einer Geschäftsabschwächung. Bei lebhafter Nachfrage gewannen im Großhandel mit *Bekleidung* die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage ein Übergewicht. Die Erwartungen deuten für die nächsten Monate auf keine wesentliche Änderung hin. Angesichts der günstigen Perspektiven und weitgehend geräumter Lager haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* verbesserte sich die Geschäftslage erneut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat der Optimismus allerdings deutlich nachgelassen. Auch im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* trübten sich die Aussichten ein, wenngleich die positiven Erwartungen nach wie vor überwogen.

Der **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** beurteilte seine Geschäftslage zwar etwas häufiger als schlecht, konnte seine ungeplanten Lagerbestände aber gering halten. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen vermehrt von einer Geschäftsabschwächung aus.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer überwogen die negativen Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Die Unternehmen erwarteten allerdings wieder häufiger eine Geschäftsabschwächung. Die ungünstigen Perspektiven haben die Firmen wohl dazu bewogen, bei der Bestellvergabe Zurückhaltung zu üben.

J.L.

Berichtsmonat: Oktober 2008

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisonnblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonnblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 960460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

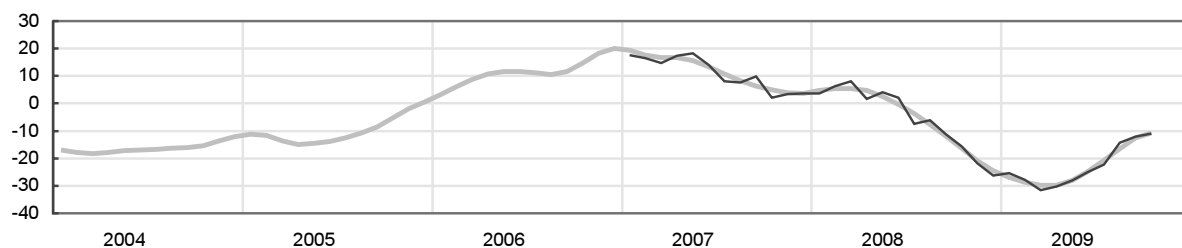
* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

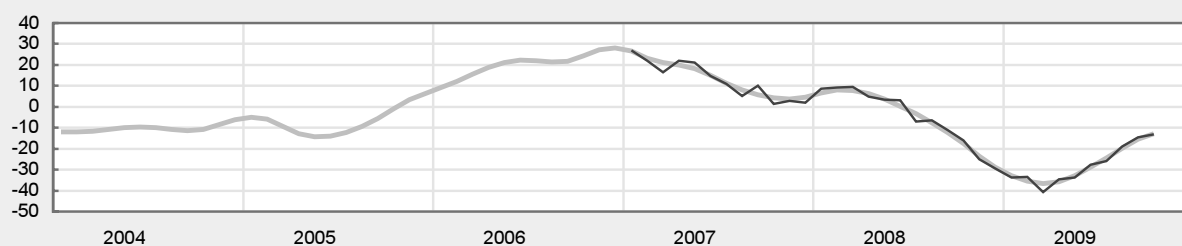
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

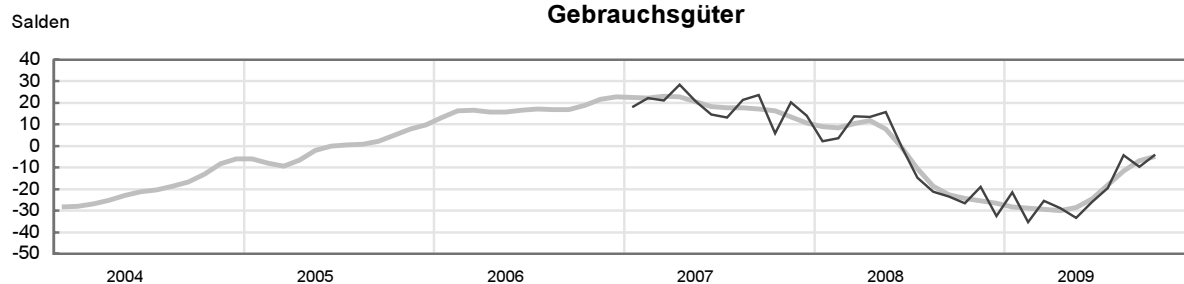
Großhandel insgesamt



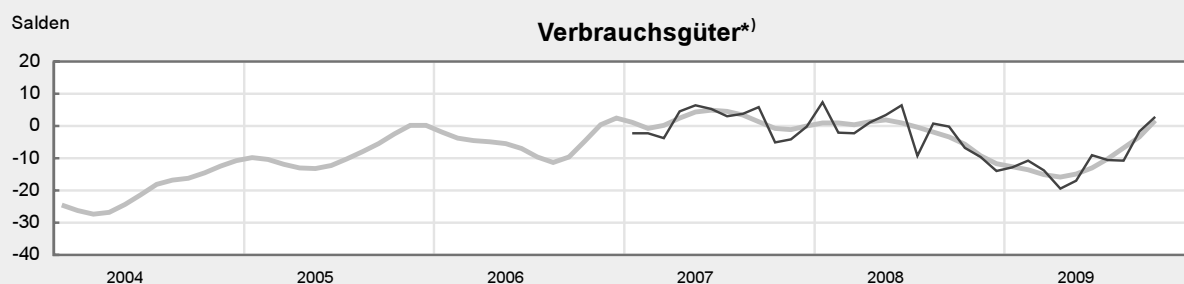
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

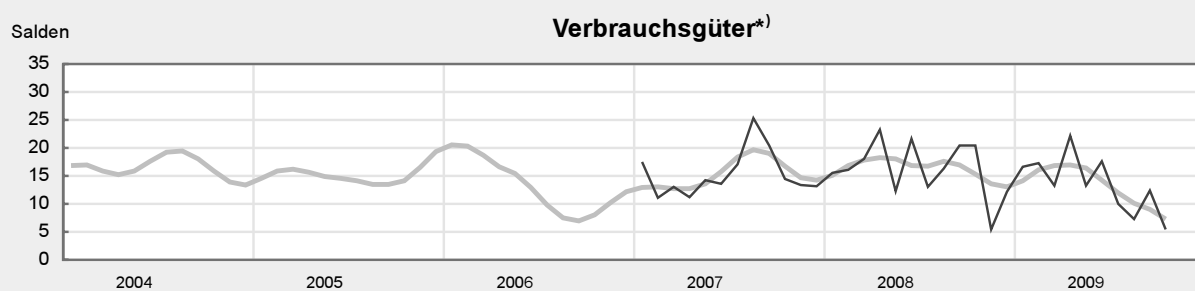
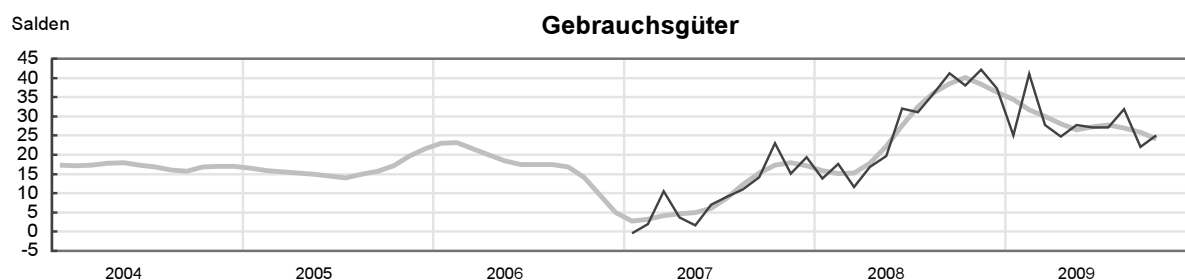
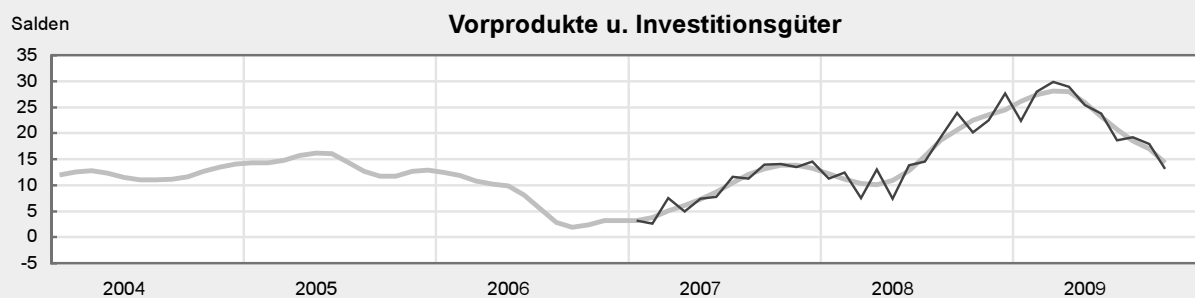
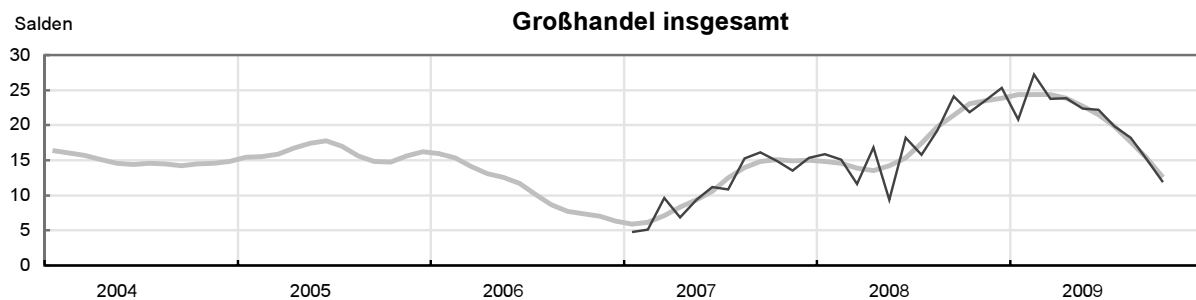


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

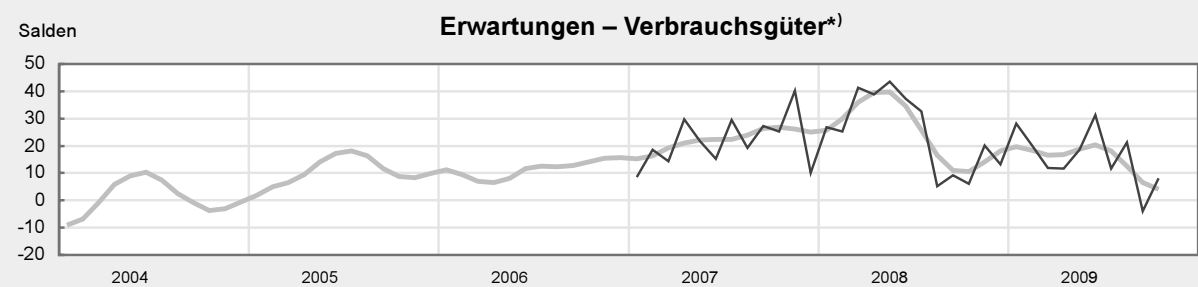
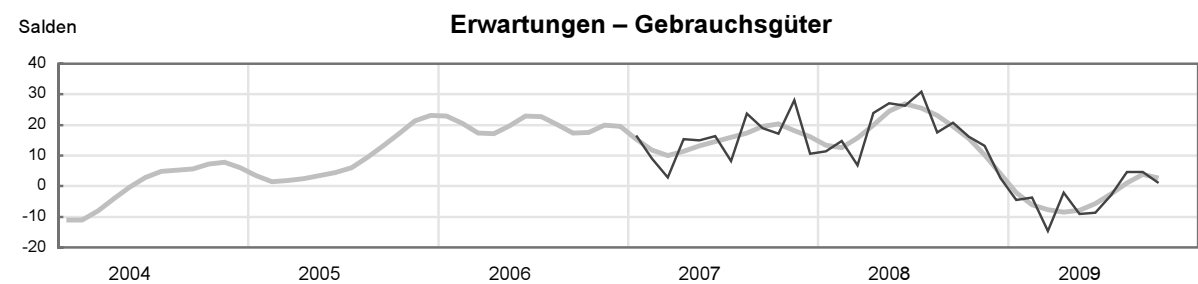
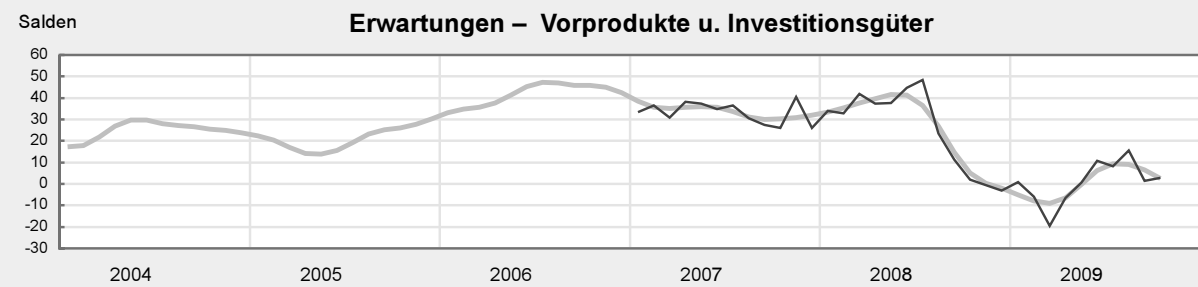
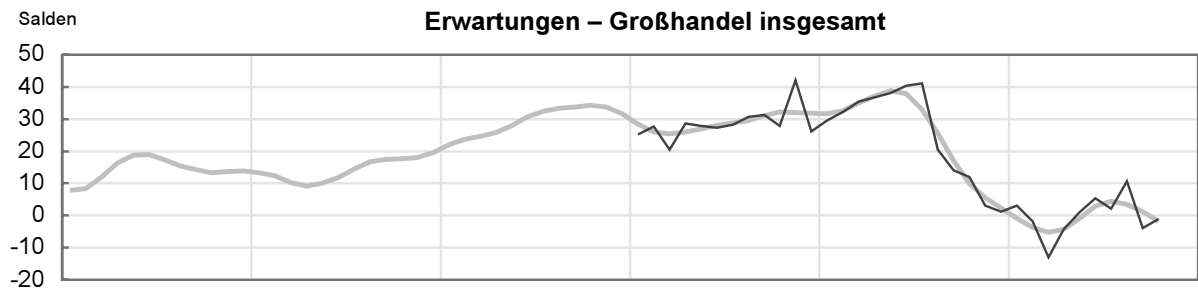


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5
	T+I	-15,6	-21,9	-26,3	-25,5	-27,8	-31,5	-30,3	-28,0	-25,0	-22,3	-14,4	-12,1	-10,9
Geschäftslage	U	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0
Beurteilung	T+I	1,4	-8,4	-14,5	-15,1	-18,7	-22,9	-22,0	-19,8	-23,7	-21,6	-14,5	-14,7	-8,6
Geschäftslage	U	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-31,3	-34,4	-37,3	-35,3	-36,4	-39,7	-38,3	-35,8	-26,2	-23,0	-14,2	-9,3	-13,3
Lager	U	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0
Beurteilung	T+I	21,9	23,6	25,3	20,9	27,2	23,8	23,8	22,4	22,2	19,8	18,2	15,1	11,9
Verkaufspreise	U	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0
Erwartungen	T+I	11,9	3,0	1,2	3,1	-1,9	-13,0	-4,3	1,0	5,3	2,1	10,6	-3,9	-1,1
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5
	T+I	-16,1	-24,9	-29,3	-33,8	-33,6	-40,6	-34,5	-33,7	-27,7	-25,9	-18,8	-14,5	-13,0
Geschäftslage	U	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-0,5	-11,9	-16,9	-24,3	-24,3	-32,2	-29,6	-32,3	-30,7	-29,6	-23,2	-20,5	-15,5
Geschäftslage	U	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-30,4	-37,1	-40,8	-42,7	-42,3	-48,6	-39,3	-35,0	-24,8	-22,3	-14,3	-8,3	-10,5
Lager	U	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0
Beurteilung	T+I	20,1	22,5	27,6	22,3	27,9	29,9	29,0	25,4	23,8	18,6	19,2	17,9	13,1
Verkaufspreise	U	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0
Erwartungen	T+I	2,0	-0,6	-3,0	0,7	-5,9	-19,4	-6,5	0,5	10,7	8,3	15,5	1,4	3,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8
	T+I	-26,6	-19,0	-32,4	-21,5	-35,2	-25,4	-28,9	-33,4	-26,0	-19,6	-4,4	-9,6	-4,1
Geschäftslage	U	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0
Beurteilung	T+I	-7,3	-1,1	-15,1	-13,8	-29,3	-13,6	-17,5	-21,6	-20,2	-14,7	-3,2	-7,8	-3,4
Geschäftslage	U	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0
Erwartungen	T+I	-43,9	-35,2	-48,1	-28,9	-40,9	-36,4	-39,6	-44,5	-31,7	-24,5	-5,6	-11,3	-4,9
Lager	U	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0
Beurteilung	T+I	38,0	42,2	37,3	25,0	41,0	27,7	24,8	27,7	27,1	27,0	31,9	22,1	25,0
Verkaufspreise	U	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0
Erwartungen	T+I	16,1	13,1	2,6	-4,4	-3,7	-14,6	-2,1	-9,0	-8,7	-3,0	4,6	4,7	1,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0
	T+I	-6,8	-9,6	-13,9	-12,8	-10,8	-13,8	-19,5	-17,1	-9,1	-10,6	-10,7	-1,7	2,8
Geschäftslage	U	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0
Beurteilung	T+I	10,1	10,0	0,5	-0,7	-2,0	-1,5	-2,9	-3,5	-3,3	-6,0	-8,9	-4,2	10,1
Geschäftslage	U	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-22,3	-27,4	-27,3	-24,1	-19,1	-25,4	-34,7	-29,7	-14,8	-15,1	-12,4	0,8	-4,3
Lager	U	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0
Beurteilung	T+I	20,4	5,4	12,2	16,6	17,3	13,3	22,2	13,2	17,6	10,0	7,3	12,4	5,4
Verkaufspreise	U	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0
Erwartungen	T+I	6,1	20,1	13,1	28,2	20,1	11,9	11,8	18,6	31,2	11,6	21,3	-3,9	8,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6
	T+I	-16,2	-26,2	-25,0	-18,3	-23,1	-27,7	-28,8	-16,2	-27,7	-23,4	-14,1	-14,0	-21,1
Geschäftslage	U	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-1,3	-15,8	-21,1	-10,8	-14,0	-18,3	-17,0	3,0	-19,6	-15,9	-3,1	-6,6	-7,3
Geschäftslage	U	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-29,9	-36,1	-28,8	-25,5	-31,8	-36,5	-39,8	-33,5	-35,4	-30,6	-24,5	-21,2	-33,9
Lager	U	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0
Beurteilung	T+I	15,8	26,7	22,4	15,3	23,0	14,8	10,9	17,6	15,8	18,5	17,9	7,8	6,8
Verkaufspreise	U	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0
Erwartungen	T+I	30,0	-12,5	-0,4	-5,9	-5,7	-17,9	-11,3	-6,1	-13,2	-15,2	-1,3	-18,3	-20,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima abgekühlt

I.

Im Oktober hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel wieder eingetrübt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage merklich schlechter als in den vergangenen drei Monaten, dem kommenden halben Jahr sahen sie unverändert skeptisch entgegen. Die Lagerbestände nahmen nochmals zu, und so wollten sich die Teilnehmer bei der Ordervergabe wieder stärker in Zurückhaltung üben. Abermals waren mehr Firmen zu Preissenkungen gezwungen, jedoch sollte sich diese Tendenz nach Einschätzung der Teilnehmer im nächsten Vierteljahr nicht fortsetzen. Nach wie vor plante ein kleiner Teil der Unternehmen, Personal abzubauen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** beurteilten die Unternehmen ihre momentane Geschäftssituation deutlich negativer als zuletzt, die Skepsis bezüglich der kommenden sechs Monate nahm jedoch geringfügig ab. Ebenso wollten weniger Firmen als bisher an einem weiteren Stellenabbau festhalten. Der Lageraufbau setzte sich dagegen weiter fort. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände, Hausrat* haben sich die Perspektiven sichtlich aufgehellt. Obwohl der Lagerdruck wieder spürbar zunahm, wollten weniger Unternehmen als im Vormonat ihre Bestellungen zurückfahren. Ein weiterer Stellenabbau war ebenfalls nicht geplant. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* zeigte der Geschäftsklimaindikator im Oktober keine Veränderung gegenüber dem Vormonat. Angesichts des weiter gesunkenen Lagerdrucks wollten die Unternehmen verstärkt Preissteigerungen durchsetzen. Ein Teil der Firmen berichtete, Personal einstellen zu wollen. Im Elektrosektor trübte sich das Geschäftsklima wieder leicht ein. Der Lagerdruck nahm erheblich zu, so dass die Unternehmen vermehrt von einer restriktiveren Orderplanung ausgingen. Die Teilsparten entwickelten sich dabei jedoch gegenläufig: Der Einzelhandel mit *weißer Ware* bewertete seine momentane Situation deutlich weniger negativ als noch im Vormonat. Auch die Skepsis in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr ließ wieder nach. Der Lagerdruck konnte ein wenig gemildert werden. Dagegen nahm im Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik* die überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit der vergangenen beiden Monate bezüglich der aktuellen Geschäftslage spürbar ab. Ebenso trübten sich die Perspektiven für das kommende halbe Jahr deutlich ein. Stark gestiegene Lagerbestände gingen einher mit deutlicher Zurückhaltung bei der Bestellplanung. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* kühlte das Geschäftsklima geringfügig ab. Unverändert hoher Lagerdruck schlug sich auch hier in äußerst restriktiven Orderplänen nieder. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* zeigte sich mit seiner Geschäftssituation unzufriedener als in den vergangenen Monaten. Da der Lagerdruck nachließ, sahen die Teilnehmer jedoch vermehrt die Möglichkeit zu Preisanhebungen.

III.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit **Verbrauchsgütern** verharrte auch im Oktober auf niedrigem Niveau. Die

Unternehmen berichteten von gleichbleibend hohem Lagerdruck und wollten ihre Bestelltätigkeit weiter einschränken. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren merklich unzufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und erwarteten für das nächste halbe Jahr eine deutliche Geschäftsabschwächung. Der Lagerdruck nahm abermals zu und veranlasste die Teilnehmer zu einer nochmals restriktiveren Bestellplanung. Im *Schuhhandel* hellte das Klima hingegen merklich auf. Trotz eines leichten Anstiegs der Lagerbestände sah ein Teil der Unternehmen Spielräume für Preiserhöhungen. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* waren sichtlich zufrieden mit dem Geschäftsverlauf im Oktober. Angesichts hoher Lagerüberhänge wollten sich jedoch gut zwei Drittel der Teilnehmer bei weiteren Bestellungen zurückhalten. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* trübte sich das Geschäftsklima im Oktober wieder spürbar ein. Die Unternehmen planten, ihre Verkaufspreise nicht mehr ganz so häufig zu erhöhen wie zuletzt.

IV.

Im **Kfz-Sektor** trübte sich das Geschäftsklima weiter ein. Im Zusammenhang mit stark gestiegenen Lagerbeständen berichteten erneut mehr Teilnehmer von zurückhaltender Orderbereitschaft. Ebenso rechneten sie wieder vermehrt mit sinkenden Preisen. Nach dem Auslaufen der Abwrackprämie im Vormonat beurteilten die Einzelhändler aus dem *Neuwagengeschäft* ihre Geschäftslage nun per saldo wieder negativ. Der Lageraufbau verstärkte sich erkennbar und die Bestellvolumina sollten drastisch gekürzt werden. Im *Gebrauchtwagengeschäft* hellte sich das Geschäftsklima dagegen geringfügig auf. Angesichts eines erhöhten Lagerdrucks wollten sich die Teilnehmer bei zukünftigen Bestellungen aber vermehrt zurückhalten. Die Einzelhändler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* waren mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf im Gegensatz zum Vormonat ein wenig unzufriedener. Der Stellenabbau sollte den Testteilnehmern zufolge aber zum Stillstand kommen.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** kühlte sich das Geschäftsklima im Oktober merklich ab. Die Teilnehmer waren mit ihrer momentanen Situation spürbar unzufrieden und auch der Pessimismus im Hinblick auf das nächste Halbjahr nahm erneut zu. Vermehrt mussten die Händler Preissenkungen vornehmen. Angesichts gestiegener Lagerbestände wollten sie ihre Ordertätigkeit einschränken.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima im Oktober wieder ein. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nochmals geringfügig schlechter als im Vormonat und auch in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr war wieder mehr Pessimismus zu erkennen. Höhere Lagerbestände gingen mit einer gesunkenen Orderbereitschaft einher. Die Unternehmen rechneten mit weitgehend stabilen Preisen.

C.S./J.T.

Berichtsmonat: Oktober 2009

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
	befriedigend (saisonüblich)	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	bleiben	nicht verändern	etwa gleich	bleiben	etwas gleich		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)											
Kfz-Einzelhandel											
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel											
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren											
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel											
Textilien und Bekleidung											
Schuhe, Lederwaren											
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat											
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik											
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel											
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren											
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck											
Spielwaren											
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)											
Computer, periphere Einheiten und Software											
Sport- und Camping-Artikel											
Versandhandel											

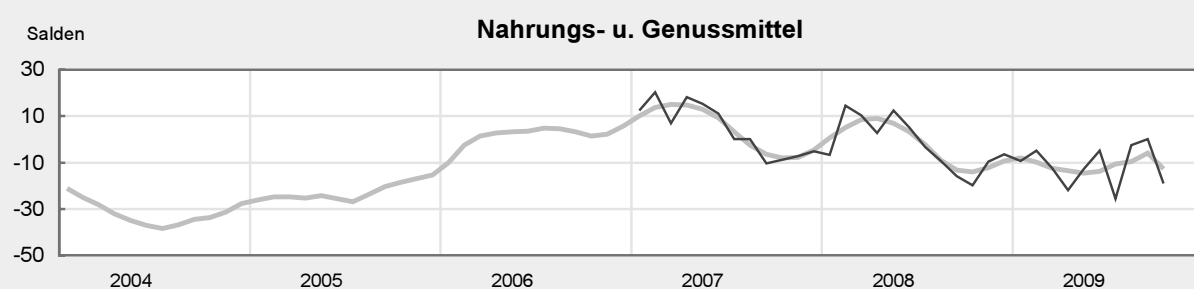
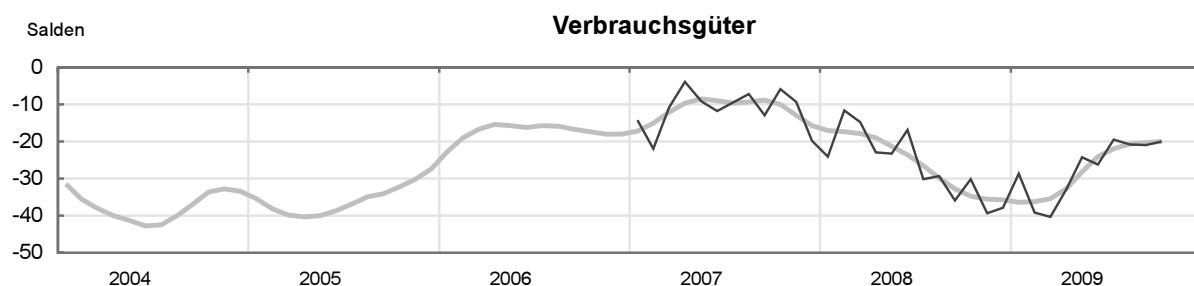
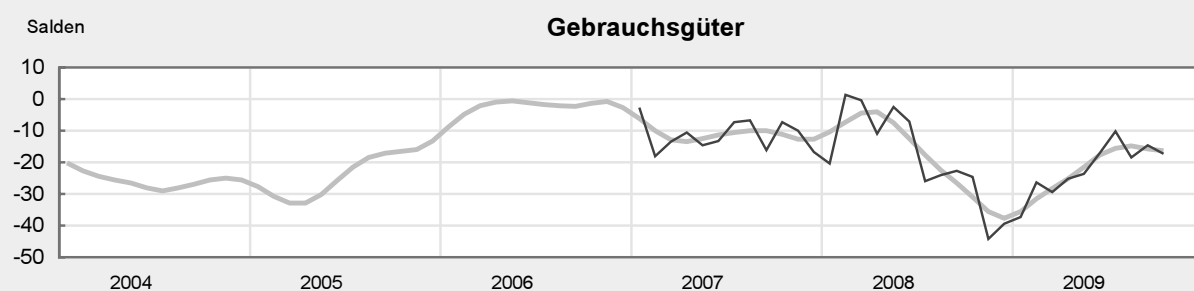
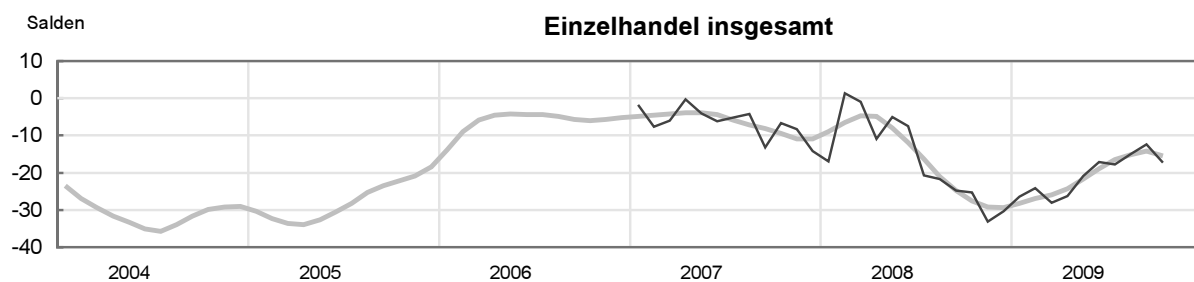
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

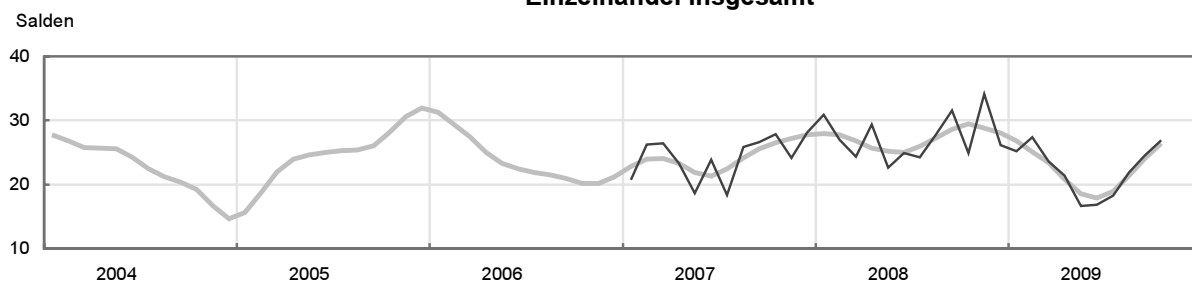


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

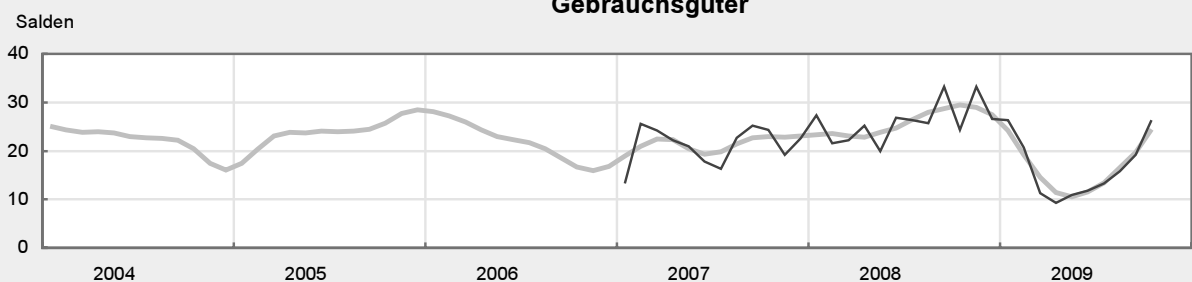
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

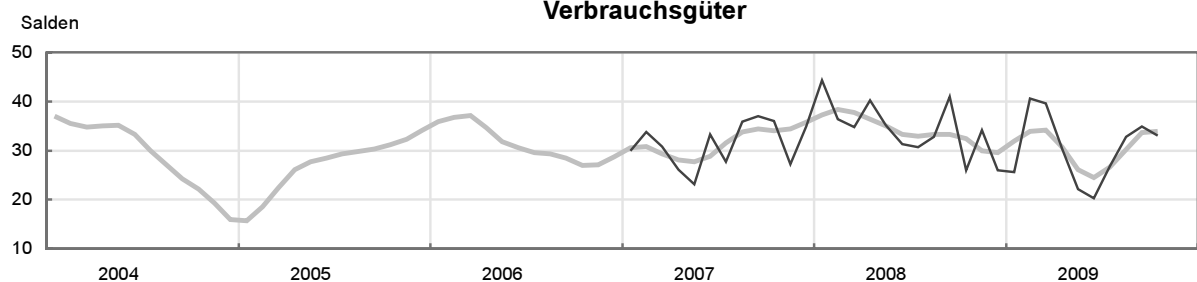
Einzelhandel insgesamt



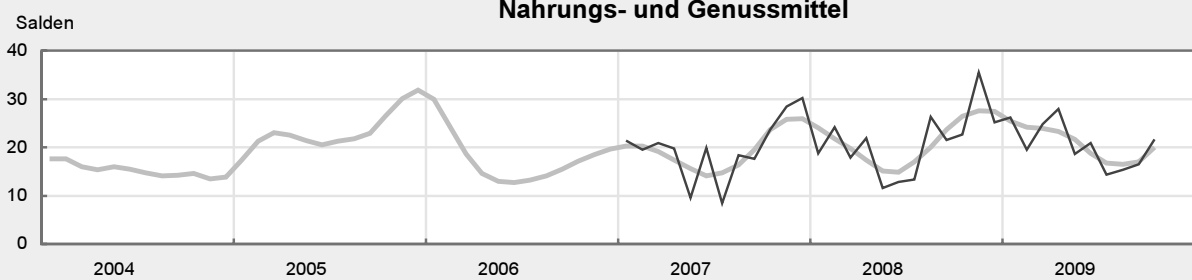
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

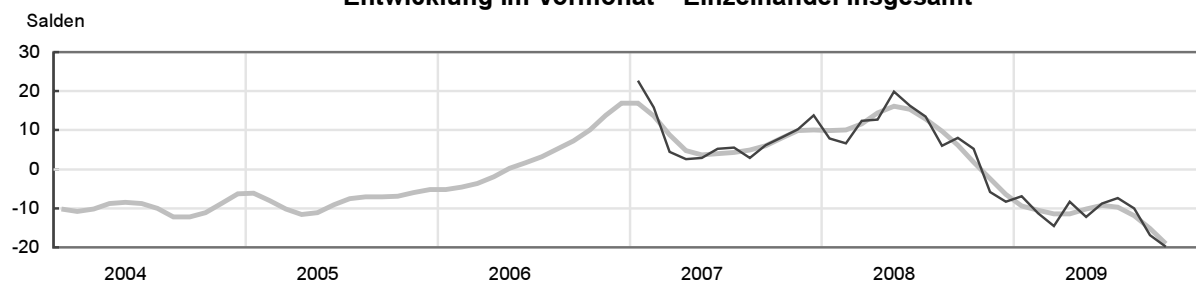


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

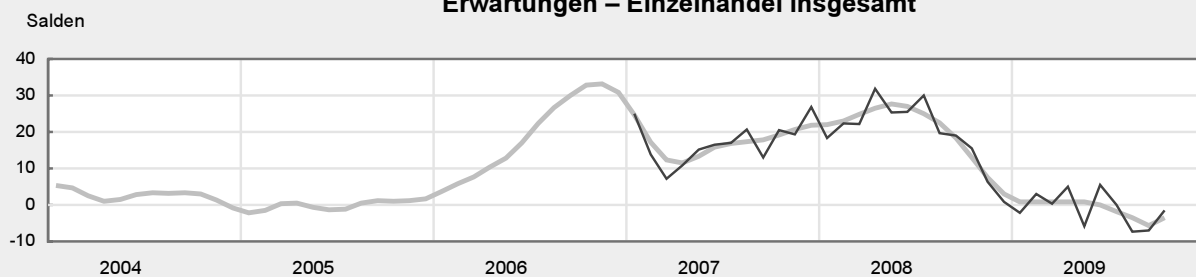
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

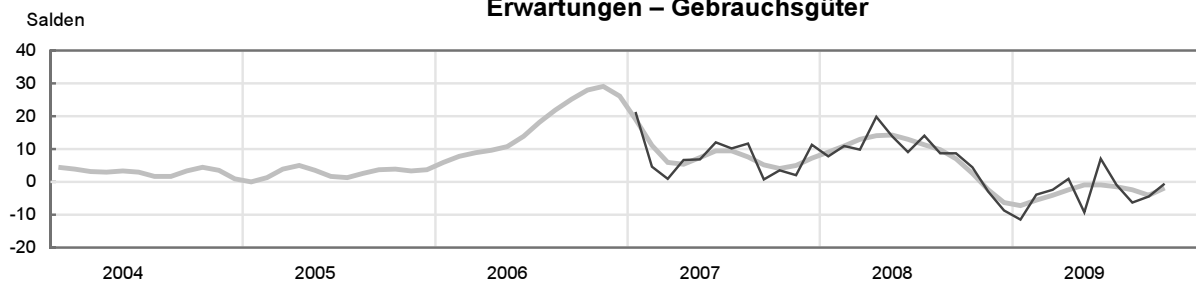
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



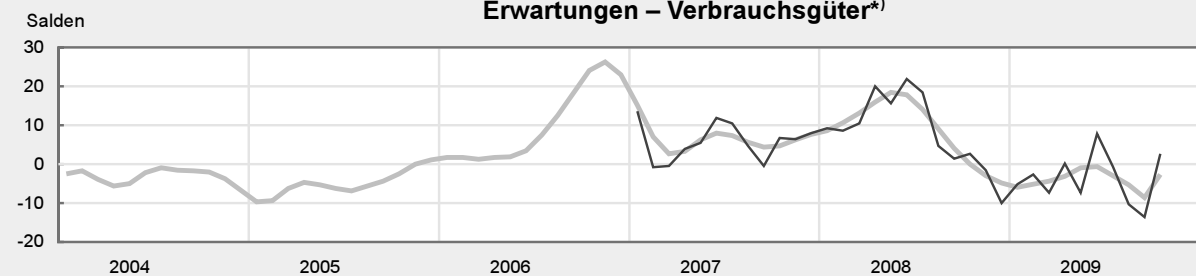
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6
	T+I	-25,4	-33,1	-30,3	-26,4	-24,2	-28,1	-26,3	-20,9	-17,1	-17,7	-14,9	-12,4	-17,3
Geschäftslage	U	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-18,8	-21,4	-23,4	-17,7	-17,0	-20,7	-11,9	-7,4	-10,8	-3,6	-4,6	-3,7	-12,8
Geschäftslage	U	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-31,7	-44,0	-37,0	-34,7	-31,2	-35,2	-39,6	-33,5	-23,1	-30,8	-24,7	-20,7	-21,7
Lager	U	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0
Beurteilung	T+I	24,9	34,1	26,1	25,1	27,3	23,5	21,4	16,6	16,9	18,3	21,9	24,5	26,9
Verkaufspreise	U	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	15,5	6,4	0,8	-2,2	2,9	0,4	4,9	-5,8	5,5	0,0	-7,3	-7,0	-1,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5
	T+I	-24,7	-44,2	-39,4	-37,3	-26,4	-29,5	-25,1	-23,6	-17,2	-10,2	-18,5	-14,6	-17,3
Geschäftslage	U	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-24,6	-34,3	-36,4	-31,2	-21,8	-20,1	-9,9	-7,8	-11,5	7,3	-5,3	-5,3	-12,6
Geschäftslage	U	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-24,8	-53,4	-42,3	-43,2	-30,9	-38,3	-39,2	-38,2	-22,7	-26,2	-30,9	-23,6	-21,8
Lager	U	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0
Beurteilung	T+I	24,3	33,2	26,6	26,3	20,7	11,3	9,3	11,0	11,8	13,3	15,8	19,2	26,3
Verkaufspreise	U	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0
Erwartungen	T+I	4,4	-3,0	-8,7	-11,4	-3,8	-2,5	0,9	-9,2	7,1	-0,9	-6,4	-4,4	-0,6
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6
	T+I	-30,1	-39,4	-37,9	-28,7	-39,1	-40,4	-32,9	-24,3	-26,3	-19,5	-20,9	-21,0	-20,0
Geschäftslage	U	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-21,4	-25,2	-30,2	-15,0	-32,7	-36,4	-20,2	-9,9	-21,1	-6,3	-12,8	-18,6	-16,4
Geschäftslage	U	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-38,4	-52,5	-45,3	-41,4	-45,2	-44,2	-44,7	-37,5	-31,3	-31,8	-28,6	-23,3	-23,4
Lager	U	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0
Beurteilung	T+I	26,0	34,2	25,9	25,6	40,5	39,6	30,3	22,1	20,3	26,7	32,8	34,9	33,0
Verkaufspreise	U	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0
Erwartungen	T+I	2,7	-1,6	-10,0	-5,1	-2,7	-7,3	0,1	-7,4	7,9	-0,6	-10,4	-13,6	2,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1
	T+I	-19,8	-9,5	-6,4	-9,4	-5,0	-12,4	-21,9	-12,9	-4,9	-25,5	-2,4	0,1	-18,9
Geschäftslage	U	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-7,0	3,2	3,7	-5,3	3,7	-6,3	-5,0	-3,4	4,2	-14,4	5,5	15,9	-15,0
Geschäftslage	U	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-31,8	-21,4	-16,0	-13,5	-13,3	-18,4	-37,3	-21,9	-13,5	-36,0	-10,1	-14,5	-22,8
Lager	U	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0
Beurteilung	T+I	22,7	35,5	25,2	26,2	19,5	24,8	27,9	18,6	20,9	14,4	15,4	16,5	21,7
Verkaufspreise	U	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	51,8	29,6	26,6	17,2	24,5	13,5	14,9	3,5	5,7	1,9	-2,1	-2,2	-5,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator leicht gesunken

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Oktober gesunken.¹ Damit hat sich das Geschäftsklima im Dienstleistungsbereich zum ersten Mal seit sechs Monaten wieder verschlechtert. Verantwortlich für den Rückgang sind ausschließlich die Erwartungen der Unternehmen. Sie schätzten den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr weniger positiv ein als im September. Ihre augenblickliche Geschäftslage bewerteten die Befragungsteilnehmer dagegen günstiger als im Vormonat. Die Personalplanungen der Dienstleister waren aber ähnlich zurückhaltend wie im September.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut verschlechtert. Die Unternehmen stuften ihre aktuelle Geschäftslage zwar positiver ein, waren aber in ihren Erwartungen für die kommenden sechs Monate wesentlich skeptischer als im September. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten die Firmen ihre Geschäftslage günstiger, die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate schätzten sie allerdings – nach der Aufhellung in den vergangenen fünf Monaten – spürbar pessimistischer ein. Von einem Umsatzplus in der nächsten Zeit war nicht mehr die Rede und man plante, vermehrt Personal abzubauen. Bei der Sonderfrage nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit haben die Klagen über eine unzureichende Nachfrage im Vergleich zum Juli 2009 nachgelassen (48%), waren aber noch häufiger als vor einem Jahr (32%). Vermehrt berichteten die Betriebe über Finanzierungsengpässe (24%). Bei der Frage nach den sonstigen Faktoren wurden vor allem die Mautkosten und ein starker Wettbewerbsdruck thematisiert. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Situation nicht mehr ganz so negativ und war in seinen Erwartungen nur leicht weniger zuversichtlich. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 2 Prozentpunkte. Von Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft wurde nicht mehr so häufig ausgegangen. 44% der Testteilnehmer meldeten eine unzureichende Nachfrage, 18% Finanzierungsengpässe (Oktober 2008: 16% bzw. 8%).

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Situation ebenso wie im Vormonat, waren jedoch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr skeptischer. Von den Umfrageteilnehmern wurden Nachfragemangel (30%) und Finanzierungsengpässe (15%) als Haupt-Behinderungsgründe der Geschäftstätigkeit angeführt.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** stuften ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig ein, waren aber in ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate optimistischer als im September. Das Geschäftsklima hat sich leicht verbessert. Allerdings klagten noch 42% der Testteilnehmer über eine unzureichende Nachfrage, 22% meldeten Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit durch Fachkräftemangel und 18% aufgrund von Finanzierungsengpässen. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen von stagnierenden Umsätzen aus.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

Der Bereich **Datenverarbeitung** berichtete von einer spürbar besseren aktuellen Lage. Obwohl die Geschäftsaussichten nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzt wurden, konnte der Klimaindikator etwas zulegen. Mit 40% der Meldungen klagten zwar weniger Firmen als im Juli über einen Nachfragemangel, der Wert war aber noch deutlich höher als vor Jahresfrist (20%). Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate allerdings vermehrt Umsatzsteigerungen, den Mitarbeiterstamm wollten sie aber unverändert lassen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die Firmen ihre momentane Lage günstiger, waren aber hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten weniger zuversichtlich. Der Klimaindikator gab etwas nach. Die Unternehmen berichteten deutlich weniger über einen Nachfragemangel (29%; Juli 41%) und rechneten für die nahe Zukunft mit Umsatzsteigerungen. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* meldete eine etwas günstigere Geschäftslage, korrigierte aber seine positiven Erwartungen für das kommende halbe Jahr leicht nach unten. Allerdings wurde mit Umsatzsteigerungen gerechnet. Das Geschäftsklima blieb unverändert. 37% der Testteilnehmer sprachen von unzureichender Nachfrage (Juli: 42%), 11% von Finanzierungsengpässen (Juli: 16%).

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Situation weniger negativ als im September und rechnete vermehrt mit einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit. Die Geschäftsaussichten wurden günstiger eingeschätzt. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Klagen über eine unzureichende Nachfrage haben abgenommen (48%, Juli 61% der Nennungen), allerdings meldeten unverändert viele Firmen Finanzierungsengpässe (16%).

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat sich die Geschäftslage auch im Oktober verbessert. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden demgegenüber spürbar zurückhaltender bewertet. Der Klimaindikator gab nach. Mit Umsatzsteigerungen in naher Zukunft rechneten nur noch wenige Testteilnehmer. Die Hälfte der Firmen sah ihre Geschäftstätigkeit durch Nachfragemangel behindert, im Juli waren es allerdings noch zwei Drittel gewesen. Preissenkungen wurden vermehrt geplant.

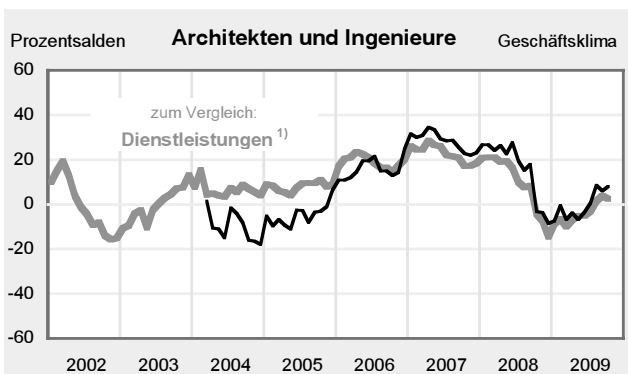
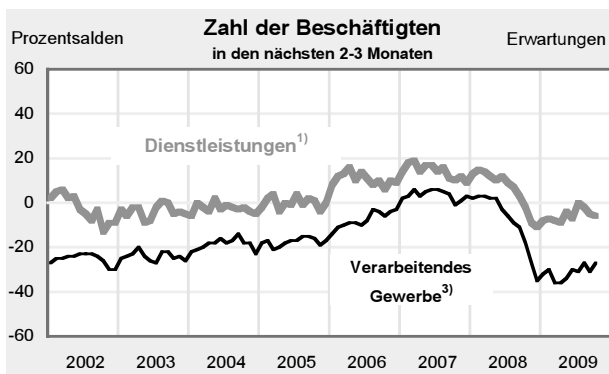
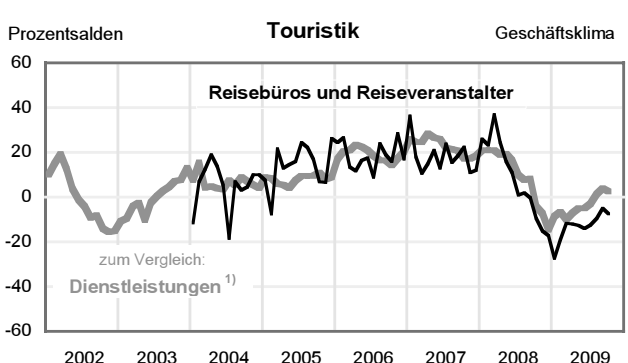
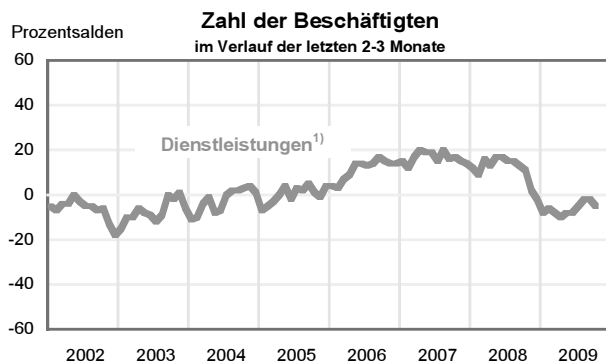
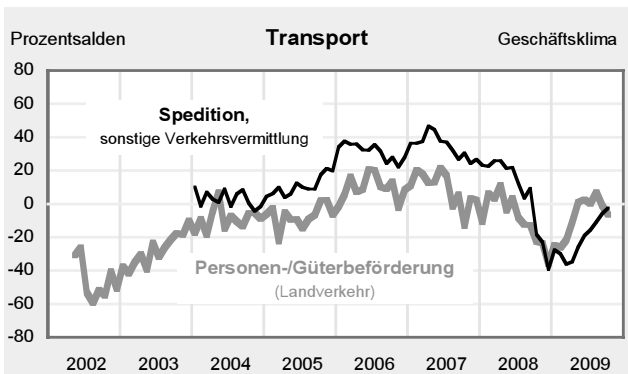
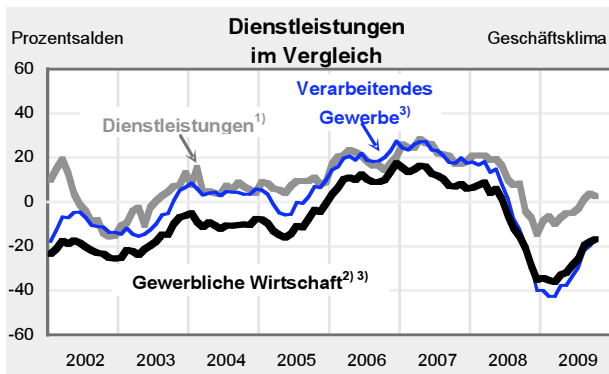
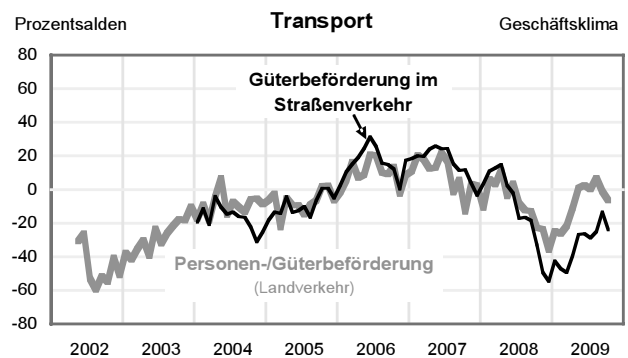
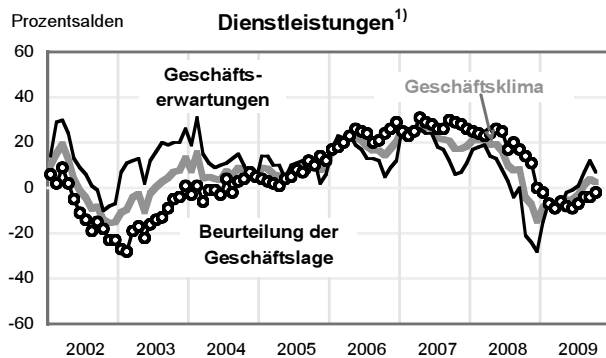
Im **Gastgewerbe** fiel die Lagebeurteilung geringfügig günstiger aus, die Geschäftserwartungen wurden jedoch nach unten angepasst. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 12 Prozentpunkte. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine momentane Situation spürbar positiver, seine Perspektiven für die nächsten sechs Monate jedoch noch etwas skeptischer als im September. Per saldo rechneten 34% der Unternehmen mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit. Die Betriebe wollten den Personalbestand noch stärker verringern und planten auch vermehrt Preissenkungen in nächster Zeit. In der *Gastronomie* wurden die aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten nicht mehr so negativ bewertet. Finanzierungsengpässe stellten für 28% der befragten Betriebe eine Behinderung dar (Oktober 2008: 9%).

Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die momentane Geschäftslage nicht mehr ganz so schlecht, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate noch günstiger bewertet als im September. Das Geschäftsklima verbesserte sich.

H.B.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

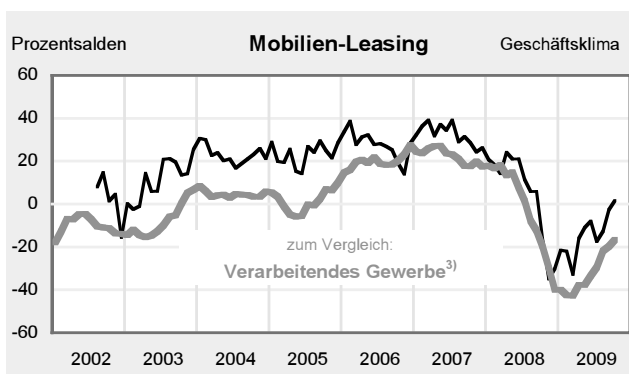
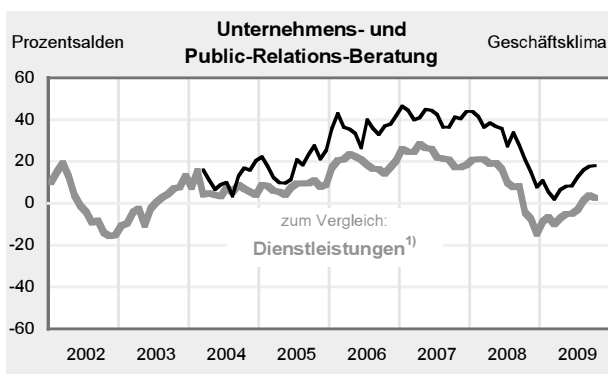
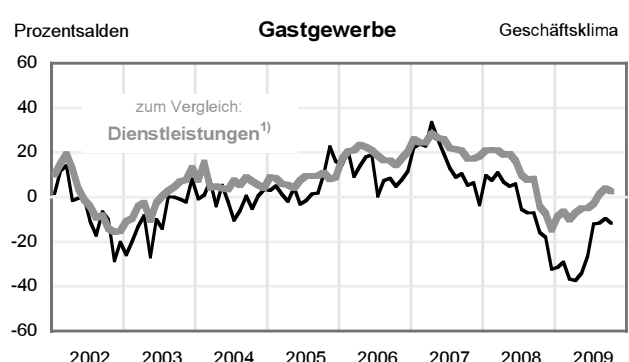
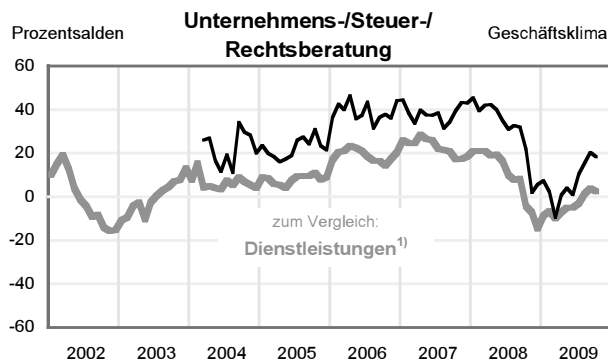
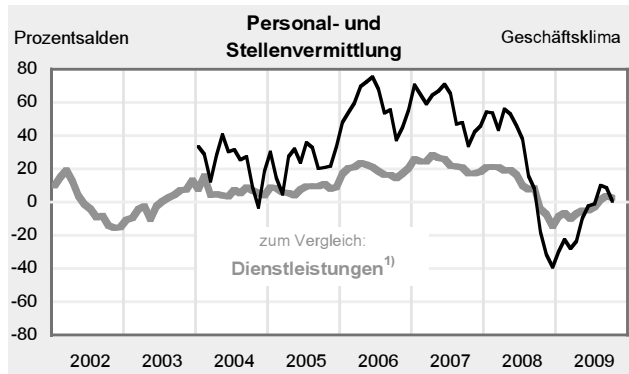
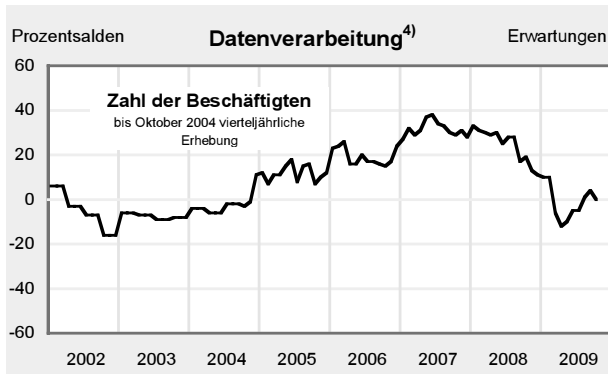
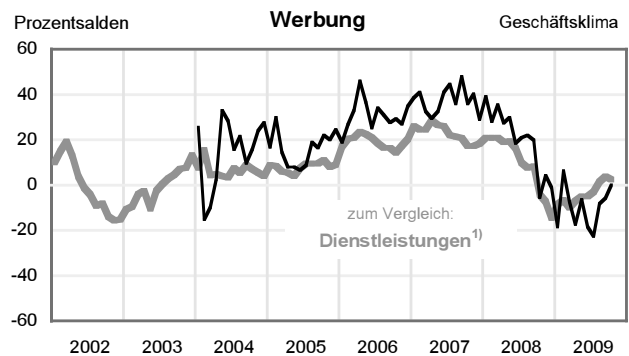
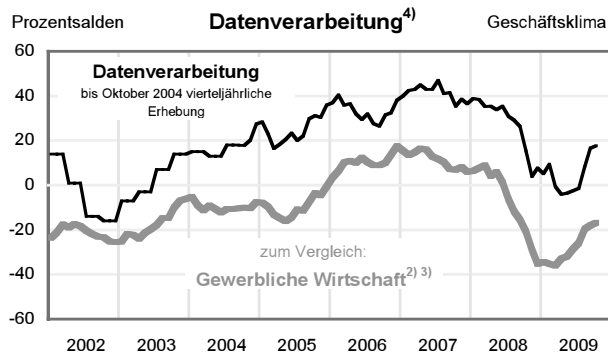


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Geringerer Personalabbau geplant

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Oktober merklich gestiegen. Die ungünstigen Beschäftigungsperspektiven haben sich damit etwas aufgehellt. Insbesondere bei den Industrieunternehmen sehen die Personalplanungen aber weiterhin Reduzierungen vor.

Im verarbeitenden Gewerbe nehmen sich die Unternehmen eine geringere Absenkung des Personaleinsatzes vor als bislang. Dennoch bleiben die Planungen aber im negativen Bereich. Die Industrieunternehmen lasten ihre technischen Kapazitäten zwar etwas mehr aus als im Sommer,

doch ist die Auslastung der Anlagen und Geräte weiterhin klar unterdurchschnittlich. Daher dürfte auch beim Personal Anpassungsbedarf bleiben. Innerhalb der Industriebranchen sind die Personalplanungen am günstigsten in der chemischen Industrie. In dieser Branche wollen die Unternehmen den Beschäftigungsstand kaum verändern. Im Großhandel ist das Beschäftigungsbarometer ebenfalls sichtlich gestiegen. Im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel sind die Beschäftigungsperspektiven nahezu nicht verändert.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09
Index	99,0	96,4	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1	92,2	93,8	93,8	95,0	94,1	96,2

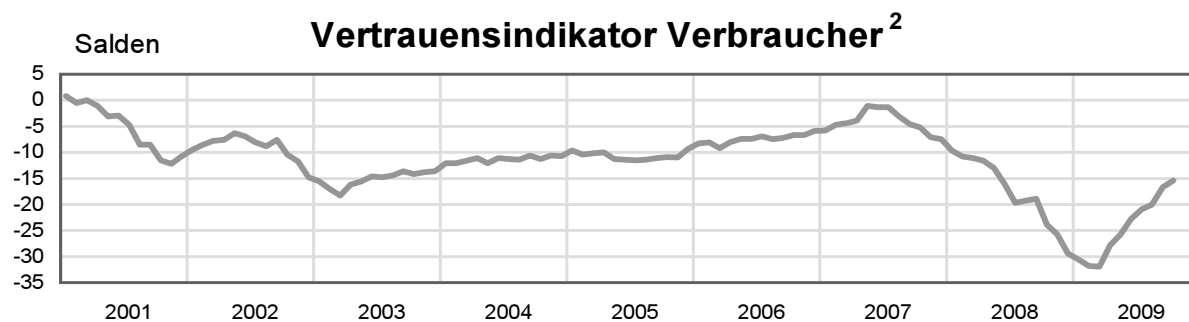
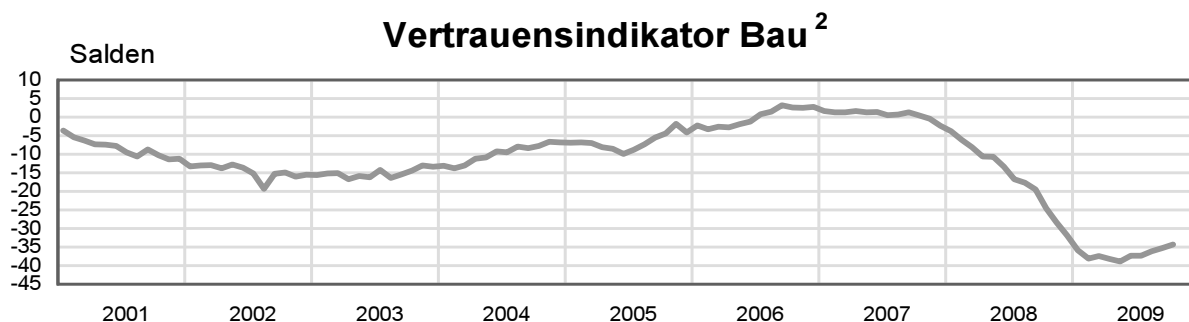
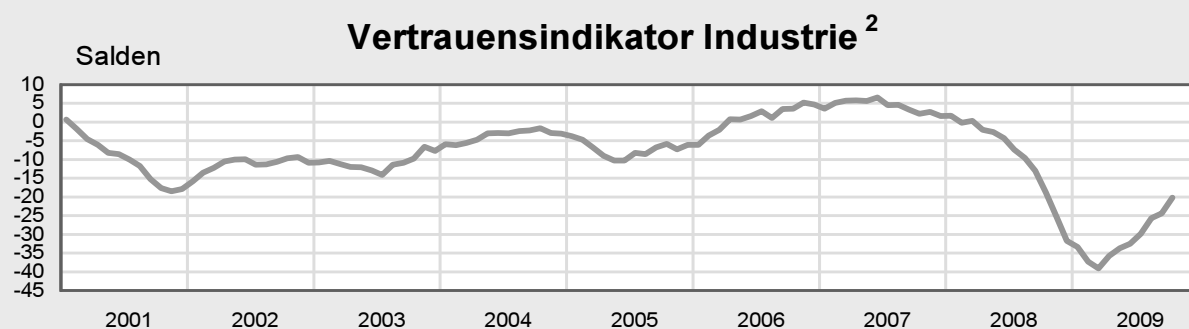
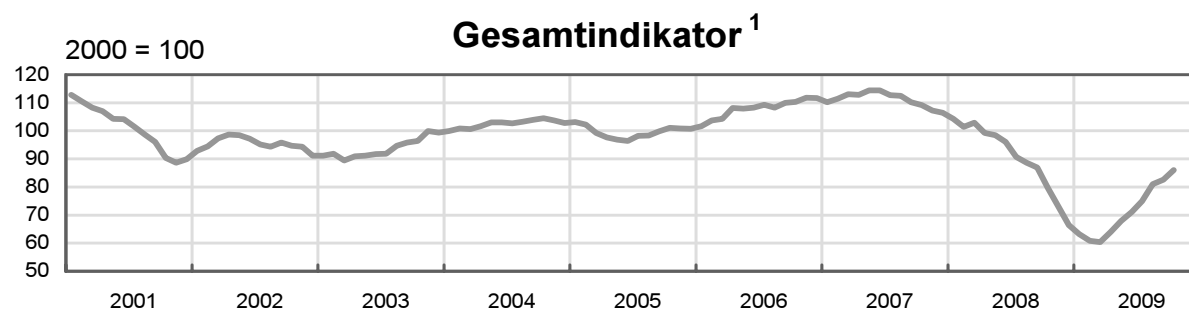


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

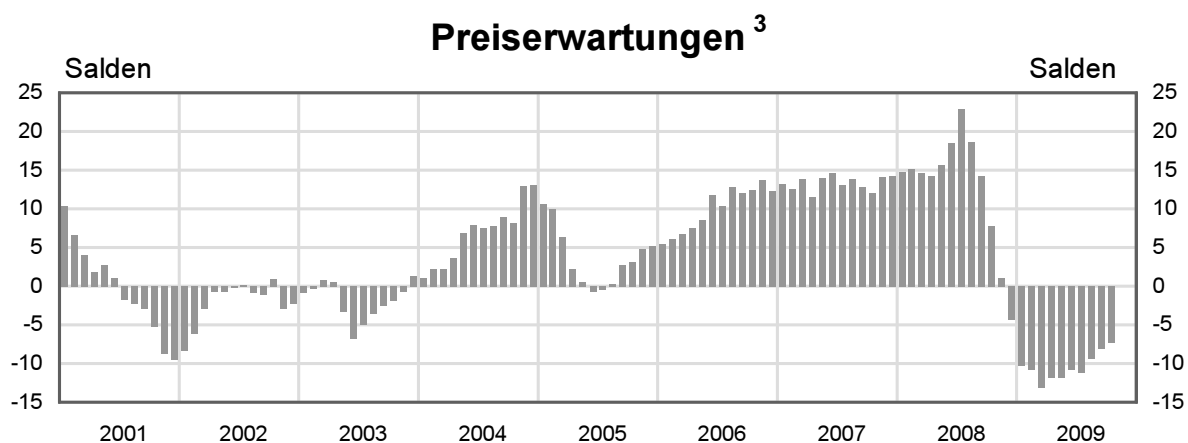
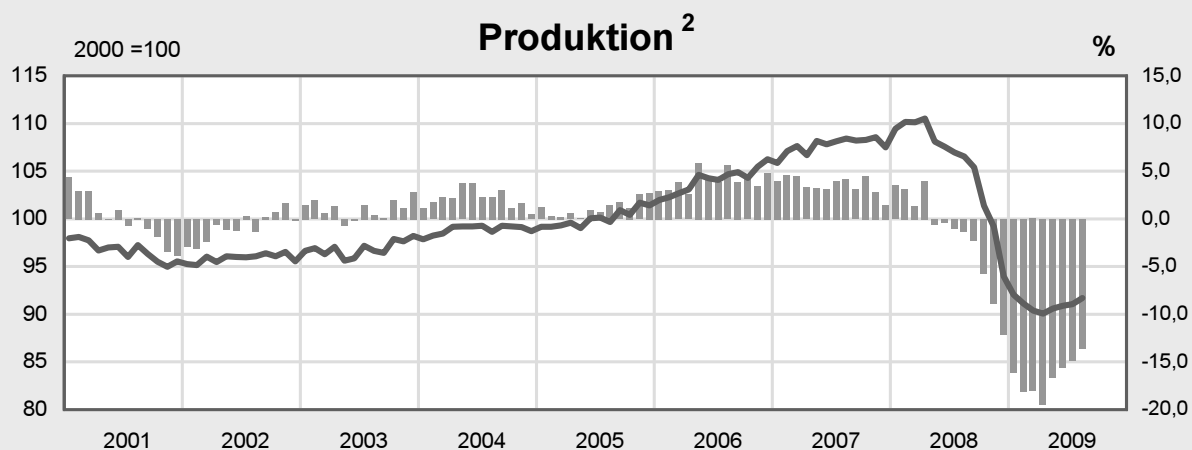
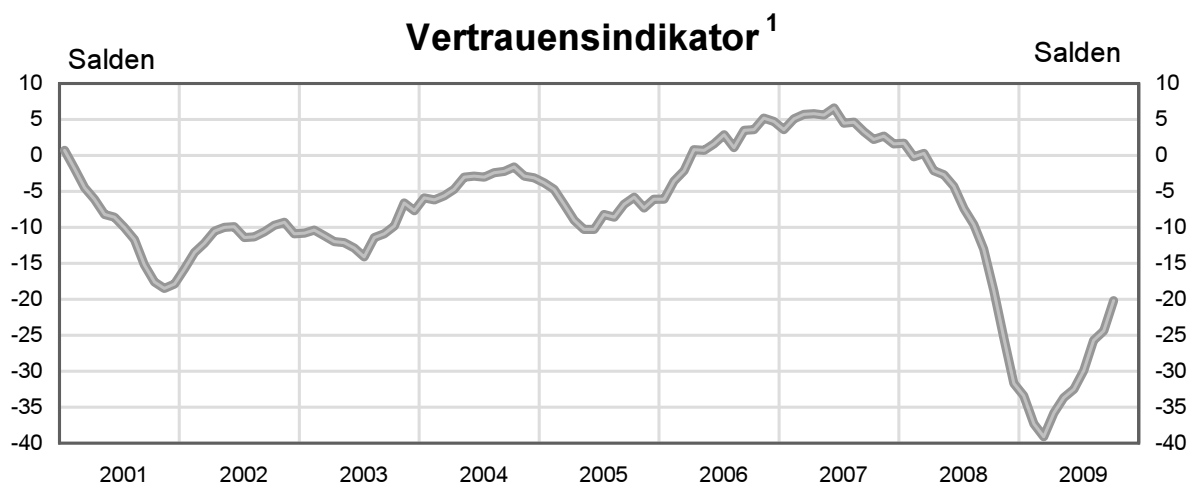
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

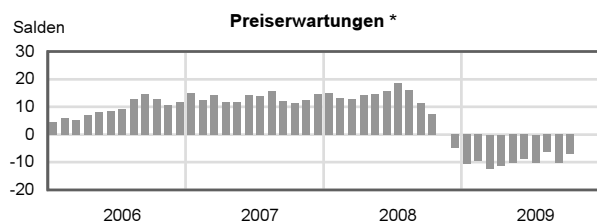
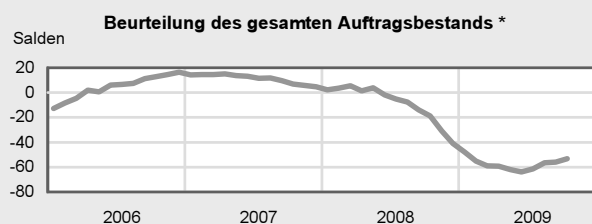
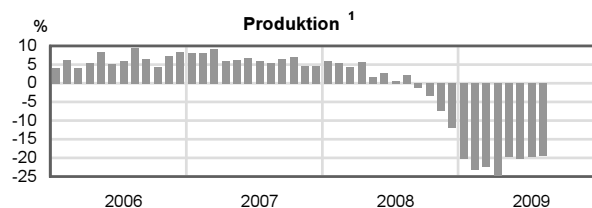


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

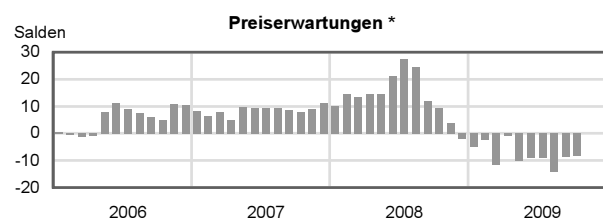
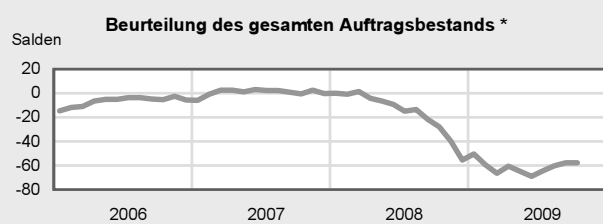
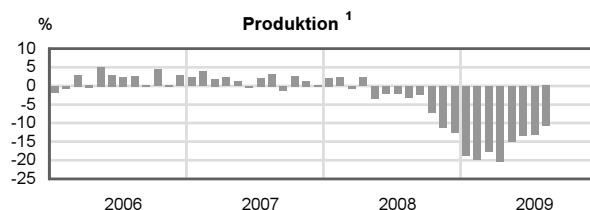
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

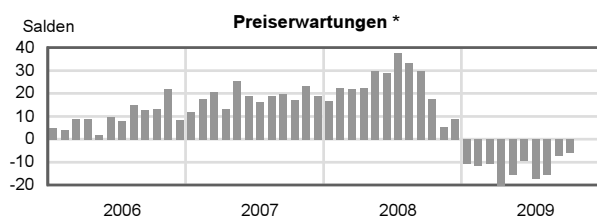
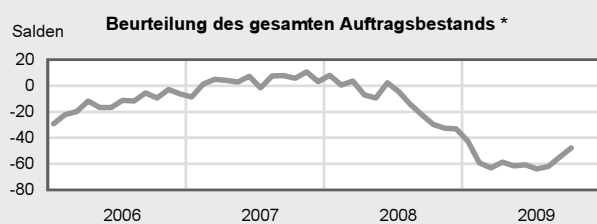
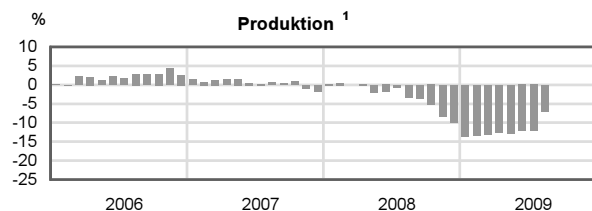
BR Deutschland



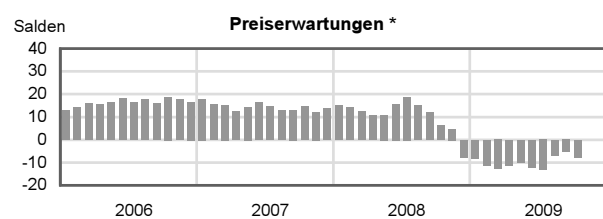
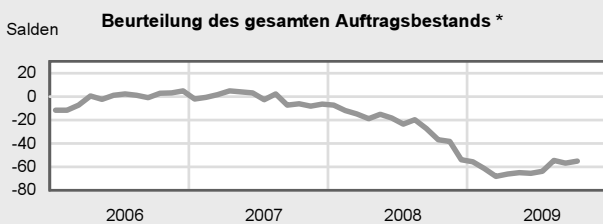
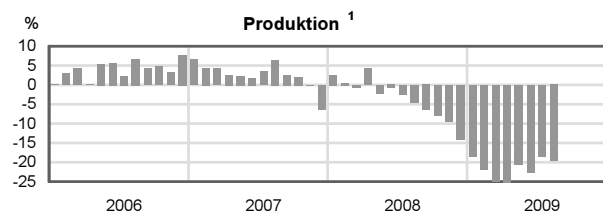
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

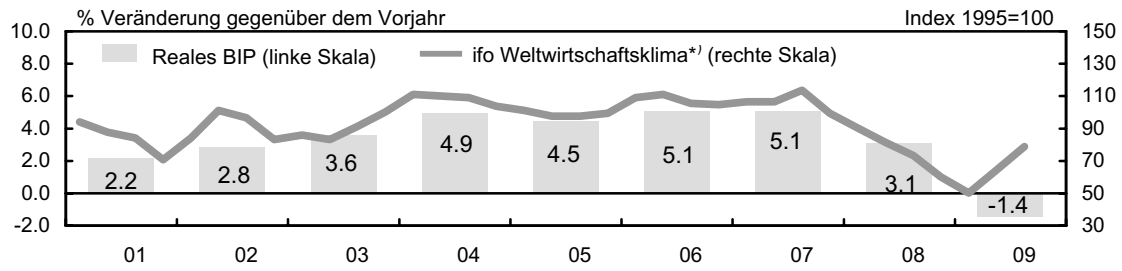
	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	79,6	73,2	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1	75	81	82,6	86
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,5	-29,9	-25,7	-24,4	-20,2
Bauwirtschaft	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,3	-37,3	-36,1	-35,3	-34,3
Einzelhandel	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-17,3	-14,3	-12,2	-10,8	-11,6
Verbraucher	-23,9	-25,7	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8	-20,9	-20	-16,7	-15,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	101,4	99,2	94,0	92,1	91,1	90,4	90,1	90,6	90,9	91,1	91,7		
Wachstumsraten	-5,7	-8,8	-12,1	-16,1	-18,1	-18,0	-19,4	-16,6	-15,6	-14,8	-13,5		
Preiserwartungen ⁵	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,8	-11,2	-9,4	-8	-7,3
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,9	106,1	101,1	92,9	89,7	90,4	87,5	92,1	92,4	91,5	93,3		
Wachstumsraten	-3,4	-7,2	-11,8	-20,1	-23,2	-22,3	-24,8	-19,7	-20,2	-19,5	-19,2		
Auftragsbestand ⁴	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1
Preiserwartungen ⁵	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9
Frankreich													
Produktion ³													
Index	95,6	92,5	90,3	85,5	85,3	84,5	84,1	86,1	86,5	87,2	88,9		
Wachstumsraten	-7,2	-10,9	-12,3	-18,5	-19,7	-17,4	-20,3	-14,8	-13,1	-12,9	-10,7		
Auftragsbestand ⁴	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,8
Preiserwartungen ⁵	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-8,1
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	97,0	94,2	92,4	89,8	89,4	89,7	89,6	89,4	89,8	90,8	88,9		
Wachstumsraten	-5,2	-8,2	-9,7	-13,5	-13,2	-12,9	-12,4	-12,9	-12,1	-12,2	-6,9		
Auftragsbestand ⁴	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8
Preiserwartungen ⁵	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9
Italien													
Produktion ³													
Index	97,1	94,5	90,7	89,3	85,4	81,5	82,3	82,2	82,2	83,4	89,4		
Wachstumsraten	-7,9	-9,4	-14,0	-18,5	-21,8	-24,9	-25,2	-20,5	-22,5	-18,5	-19,6		
Auftragsbestand ⁴	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55
Preiserwartungen ⁵	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

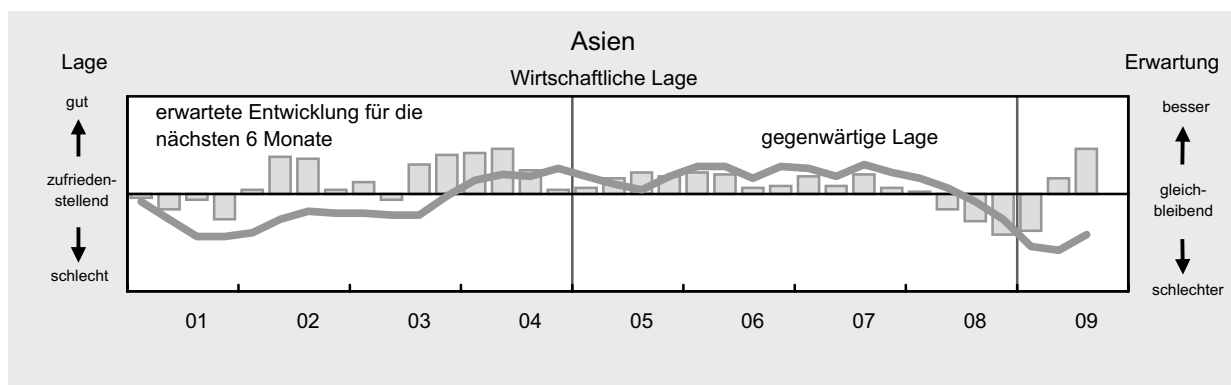
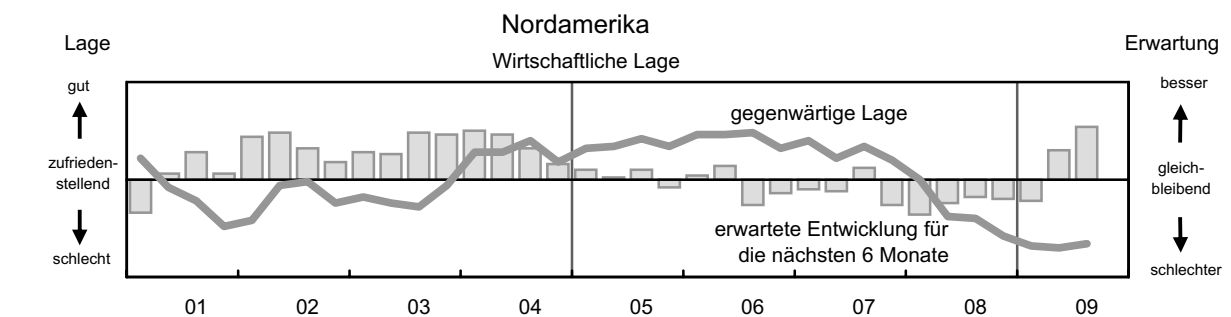
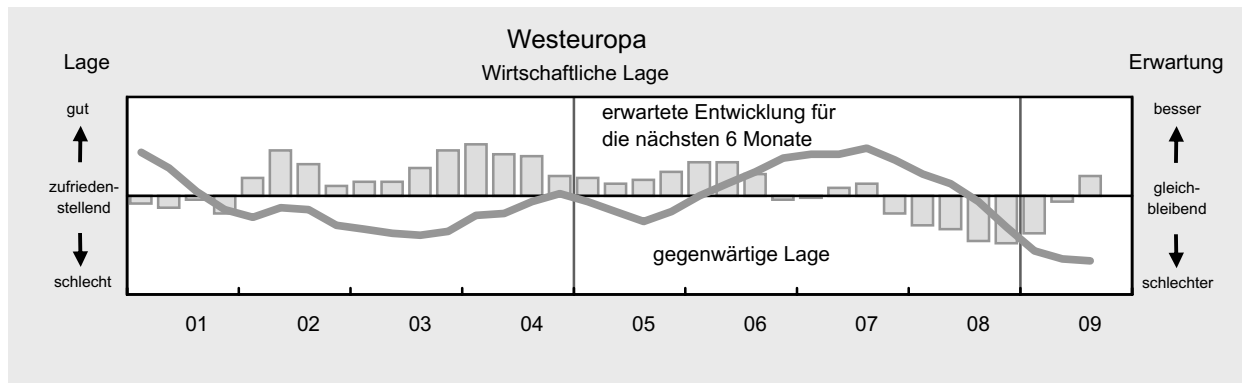
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de